

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan. (Winter 1893/94.)

	Gymnasial-Klassen.																Zusammen.
	O I O	O I U	O I U	O II O	O II U	O II U	O III O	O III U	O III U	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2		
Religion a. evang.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26	
b. kath.			2					2						1		7	
c. israel.					2								1			3	
Deutsch (u. Geschichtserzählungen)	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	46
Lateinisch	2	2	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	120
Griechisch	3	3	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	69	
Französisch	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	28	
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	46	
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	64	
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	18	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	16	
Singen					1											8	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36	
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	
	33	33	33	33	33	33	35	35	35	35	33	33	30	30	30	511	
					(+ 1)				(+ 1)				(+ 1)				
Wahlfreier Unterricht																	
Hebräisch	2		1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
Englisch	2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Zeichnen			2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
					2											524	

Vorschule.

	1.	2.	3.	Zus.
Relig. a. evang.	2	2	2	6
b. kathol.	2			2
c. israel.	1			1
Deutsch	8	8	9	30
Schreiben	3	2		
Rechnen	6	6	6	18
Heimatskunde	1	—	—	1
Singen	1	1	1	3
Turnen	1	1	—	2
	22	20	18	63

Zusammen 587

Verteilung der Lehrstunden

Lehrer	Semestr.	Gymnasial-								
		OI		UI		OII		Gymnasial-		
		H.	O.	H.	O.	H.	O.	UH	UII	UII
1 Prof. Schulze, Direktor	O I O	3 Griech. D.		2 Franz.				2 Franz.		
2 Prof. Dr. Adolph	—	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Phys.				
3 Prof. Rodenbusch	O I H. O II O.	2 Franz.		4 Latein		4 Griech.				
4 Prof. Dr. Martens	O I H. O II O.	2 Franz.		2 Griech. D.		4 Latein		2 Griech. Erdk.		2 Griech. Erdk.
5 Prof. Dr. Goldschneider	O I O.			3 Griech.		2 Deutsch 4 Latein				
6 Dr. Krummer, Oberlehr.	O II H.			2 Griech.		2 Deutsch 4 Latein		2 Griech. Erdk.		
7 Dr. Hopfeld, Oberlehr.	O III H.	2 Belg.		2 Belg. 2 Hebräisch		2 Belg.				2 Belg.
8 Dr. Trausinger, Oberlehr.	O II O. 2.			4 Math. 2 Phys.		2 Belg. 2 Franz. 2 Hebr.		2 Deutsch 2 Franz.		2 Latein
9 Dr. Lenz, Oberlehr.	—	2 Franz.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		4 Math.		
10 Dr. Böhm, Oberlehr.	O II O. 1.			2 Franz.		2 Griech.		2 Latein		
11 Wissemann, Oberlehr.	—			4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.		2 Physik		
12 Köhne, Oberlehr.	O II H.			2 Franz.		2 Griech.		2 Latein		2 Deutsch 2 Griech. 4 Math.
13 Schmidt, Oberlehr.	—			2 Franz.		2 Griech.		2 Griech. Erdk.		
14 Dr. Haastrow, Oberlehr.	O III H.	2 Griech. Erdk.		4 Griech. Erdk.		2 Griech. Erdk.		4 Griech.		
15 Herr, Oberlehr.	O III H.	2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		4 Franz.		
16 Dr. Becker, Oberlehr.	O III H.			2 Franz. 2 Engl.		2 Franz.		4 Griech.		
17 Dr. Nabe, Oberlehr.	V I.			2 Franz.		4 Griech.		2 Belg. 2 Deutsch		
18 Krumbhaar, Oberlehr.	IV 2.			2 Franz.		2 Franz.		4 Griech. Erdk.		
19 Dr. Schneider, Oberlehr.	VI 2.	2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		4 Griech. Erdk.		
20 Hubbs, vwa. Hilfslehr.	VI 1.			2 Engl.		2 Engl.		4 Deutsch 2 Latein		
21 Dr. Matern, vwa. Hilfslehr.	V 2.			2 Franz.		2 Franz.		4 Griech. Erdk.		4 Deutsch 2 Latein
22 Winter, vwa. Hilfslehr.	—			2 Franz.		2 Franz.		2 Belg.		2 Belg. 4 Deutsch 2 Latein
23 Bode, vwa. Hilfslehr.	—			2 Engl.		2 Engl.		2 Belg.		2 Belg.
24 Weber, vwa. Lehr.	—	2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.
		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		
		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		
		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		2 Griech. D.		

im Sommerhalbjahr 1893.

Lehrer	Semestr.	Klassen.										Vorschul-Klassen.			Lehrst.			
		O III		U III		IV		V		VI								
		1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.				
																		16
																		18
																		20
																		18
																		20
																		20
																		20
																		20
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21
																		21



Lehrer.	Semest.	Gymnasial-								
		OI		UI		OH		UH	UH	UH
		H.	O.	H.	O.	H.	O.	H.	O. 1.	O. 2.
25 Hünem, Vorberlehrer.	I. V.									
26 Moormann, Vorberlehrer.	I. V.									
27 Kötter, Vorberlehrer.	I. V.									
28 Kaplan Dr. Hill, holl. Hol-Lehrer.	-			1 Belgien						
29 Galtner Dr. Auerbach, holl. Hol-Lehrer.	-			1 Belgien						
30 Dr. Jähren, Probekandidat.	IV. I.									
31 Heckmann, Probekandidat.	-									

Verteilung der Lehrstunden
(In den Lehrstunden der nicht aufgeführten)

Lehrer.	Semest.	Gymnasial-							
		OI		UI		OH		UH	UH
		O.	H.	O.	H.	O.	H.	1.	2.
4 Dr. Klammert, Oberlehrer.	III B.			1 Griech.		1 Deutsch 1 Latein			
7 Dr. Hupfeld, Oberlehrer.	III 1.	1 Belg.		1 Belg. 1 Hebräisch		1 Belg.		1 Belg.	
8 Dr. Treutgen, Oberlehrer.	III 2.					1 Belg. 1 Franz.		1 Deutsch 1 Latein	
						1 (-) 1 Belg.		1 Franz.	
9 Dr. Lenz, Oberlehrer.	-			1 Physik 1 Math. 1 Phys.				1 Math. 1 Phys.	
				1 Physik					
10 Dr. Bolte, Oberlehrer.	III 1.							1 Latein	
11 Wissmann, Oberlehrer.	-					1 Math. 1 Phys.		1 Phys.	
12 Böninge, Oberlehrer.	IV 1.							1 Deutsch 1 Griech. 1 Math.	
13 Schmidt, Oberlehrer.	-								
14 Dr. Bannow, Oberlehrer.	III 2.	1 Griech. Erdk.		1 Griech. Erdk.		1 Griech. Erdk.		1 Griech.	
14 Dr. Becker, Oberlehrer.	III 2.					1 Engl. 1 Franz.			
				1 Physik 1 Griech.					
17 Dr. Webe, Oberlehrer.	V 1.								
18 Dr. Schlöser, Oberlehrer.	VI 2.	1 Franz.		1 Franz.					
		1 Englisch							
21 Dr. Meiners, Oberlehrer.	V 2.								
22 Winkler, vize-Hilfslehrer.	-								
23 Dr. Junken, Probekandidat.	VI 1.								
24 Heckmann, Probekandidat.	-								

OI (O.) OI (H.) UI (O.) UI (H.) OH (O.) OH (H.) UH 1. UH 2.

Klassen.										Vorschul-Klassen.			Zusamm.
O III	O III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI	VI	1.	2.	3.	
1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.				
						1 Schreibe		1 Buchh. 1 Schreib.				15 Stud.	20
						1 Buchh.		1 Schreibe				20 Stud.	20
						1 Buchh.		1 Schreibe				20 Stud.	20
		1 Belg.				1 Belg.		1 Belg.		1 Belg.			4
		1 Belg.				1 Belg.		1 Belg.		1 Belg.			4
		1 Belg.				1 Belg.		1 Belg.		1 Belg.			4
		1 Griech. Erdk.		1 Latein									11
		1 Griech. Erdk.		1 Phys.		1 Griech. Erdk.		1 Phys.		1 Math.			11 + 1/2 (Sp.)

im Winterhalbjahr 1893/94.
Lehrer trat keine Veränderung ein.)

Klassen.										Vorschul-Klassen.			Zusamm.
O III	O III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI	VI	1.	2.	3.	
1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.				
						1 Belg.		1 Belg.					20
1 Latein						1 Belg.		1 Belg.					20
1 Belg.						1 Belg.		1 Belg.					20
1 Franz.						1 Belg.		1 Belg.					20
1 Nat.						1 Naturw.		1 Naturw.					21 (1 1/2 Sp.)
						1 Physik		1 Physik					20
1 Deutsch				1 Latein				1 Griech.	1 Griech.				22
	1 Math. 1 Phys.	1 Math. 1 Phys.						1 Naturw.	1 Naturw.				22
				1 Latein				1 Naturw.	1 Naturw.				22
1 Math.				1 Math. 1 Naturw.		1 Naturw.	1 Physik	1 Naturw.					22
	1 Physik			1 Belg.				1 Physik					22
	1 Latein			1 Deutsch 1 Franz.	1 Franz.			1 Griech. 1 Phys.					22
								1 Deutsch 1 Latein					22
				1 Belg.				1 Griech. 1 Latein					24
	1 Deutsch 1 Griech. 1 Erdk.		1 Griech.	1 Griech.		1 Griech.		1 Deutsch 1 Latein					24
			1 Math. 1 Naturw.	1 Math. 1 Physik	1 Buchh. 1 Physik								24
								1 Deutsch 1 Latein					24
			1 Griech. Erdk.	1 Griech. Erdk.	1 Physik	1 Erdk.		1 Griech. (1 Griech.)					24

O III 1. O III 2. U III 1. U III 2. IV 1. IV 2. V 1. V 2. VI 1. VI 2. 1. 2. 3.

C. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Ost.: der Direktor. — Hbst.: Professor Dr. Martens.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Das Wichtigste aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die confessio Augustana. Gelesen: Römerbrief; 1. Petrus- und 1. Johannisbrief in den Grundzügen. Wiederholung früherer Lehraufgaben nach Hollenberg, Lehrbuch.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit UI und II. Kaplan Dr. Hilt. Die Glaubenslehre. Die Lehre von Gott, von der Erschaffung, von der Erlösung und von der Heiligung (Sakramentenlehre). Dubelmann, Leitfaden.

Deutsch: 3 St. der Direktor. Mitteilungen über Goethes Leben. Iphigenie. Mitteilungen über Lessings Leben. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern im Anschluss an die häusliche Lektüre wurden gehalten und besprochen. 8 Aufsätze:

Geschichtliche Beispiele des Verständnisses für die Mahnung: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre.“ (Klassenaufsatz). Die Handlung und der Charakter der Heldin in Euripides' Iphigenie bei den Tauriern und in Goethes Iphigenie auf Tauris. Durch welche Gegensätze der Charaktere steigert Goethe in der Iphigenie auf Tauris den Eindruck der idealen Seelenreinheit der Heldin? (Reifeprüfung im Herbst). Inwiefern konnte Schiller Goethes Iphigenie auf Tauris „erstaunlich modern und ungriechisch“ nennen? Inwiefern schildert H. von Kleist in seinem Schauspiel „die Hermannsschlacht“ Verhältnisse und Stimmungen seiner Zeit? Über Friedrichs des Grossen Beziehungen zur deutschen Dichtung. a. In welchem Sinne konnte Goethe „Wallensteins Lager“ „eine Art griechischen Chor“ nennen? b. Wallensteins Charakterbild nach der Zeichnung seiner Soldaten in „Wallensteins Lager.“ Wie bekundet Sophokles in seinem Drama „Ödipus auf Kolonos“ sein Heimatsgefühl? (Reifeprüfung zu Ostern).

Latein: 6 St. O.: 2 St. Horaz Prof. Dr. Martens. 4 St. Prof. Rodenbusch. H.: 6 St. Prof. Rodenbusch. O.: Horaz, Auswahl, besonders aus den Episteln. H.: Horaz, Oden, besonders aus Buch III und IV. O. und H.: S.: Cicero pro Sestio. W.: Tacitus' Annalen, Auswahl aus Buch II, III, IV. Tacitus' Germania. 3 St. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische (abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten), daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Im Anschluss an diese Arbeiten stilistische Belehrungen und Übungen. 1 St.

Griechisch: 6 St. O.: 3 St. der Direktor, 3 St. Prof. Dr. Martens. H.: 6 St. Prof. Dr. Martens. — O.: II. XII. ff. Auswahl. Soph. Oed. Colon. — H.: II. XVI. ff.; Soph. Electra. — O. und H.: Plato, Laches. Einzelnes aus Gorgias. Wiederholung des Kriton. — Demosthenes, Teil I, Olynth. I. II. — Vierwöchentlich schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen.

Französisch: 2 St. Dr. Schlösser. Mignet, Histoire de la Terreur. Molière, Femmes Savantes. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte. Nach Bedürfnis Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Macaulay, The Duke of Monmouth. Shakespeare, Macbeth. Sprechübungen. Befestigung und Erweiterung der Grammatik. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Rassow. Die wichtigsten Begebenheiten und Zustände insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte von 1648 bis zur Gegenwart.

Mathematik: 4 St. Prof. Dr. Adolph. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Analytische Geometrie. Repetitionen.

I. Eine Parabel hat einen Halbparameter von 3 cm; um ihren Scheitel ist ein Kreis beschrieben mit einem Radius von 4 cm. Wie lang ist die gemeinsame Sehne beider Kurven, und wie lang sind Tangente und Normale der Parabel am Schnittpunkt der beiden Kurven? II. Jemand wünscht seinen Erben ein Kapital von 20000 M. zu hinterlassen. Wenn man seine wahrscheinliche Lebensdauer mit 30 Jahren annimmt und $4\frac{1}{2}\%$ Zinseszinsen rechnet, wie gross würde die Prämie sein, welche er am Schluss jeden Jahres zu zahlen hätte? III. Von einem Dreieck sind bekannt $\alpha = 61^\circ, 246$; $h_c = 18,6$ cm; das an B liegende Höhensegment = 24,4 cm. Man sucht die fehlenden Stücke. IV. Ein gleichschenkliges Parallelogramm, dessen parallele Seiten 20 und 12 cm betragen, und das einen Winkel von $64^\circ, 285$ hat, rotiert um seine Achse; man sucht die Gesamtoberfläche und das Volumen des Kegelstumpfes.

Physik: 2 St. Prof. Dr. Adolph. Akustik, Optik, mathematische Geographie. Einiges aus der neueren Elektrotechnik.

Unter-Prima.

Ordinarius: Ost.: Professor Dr. Goldscheider. Hbst.: Professor Rodenbusch.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Kirchengeschichte, besonders die der Reformationszeit. Gelesen: Brief an die Philipper und Galater K. 3—6 (mit Auswahl), Brief des Jacobus K. 1—3, einiges aus dem Evangelium des Johannes. Wiederholung früher gelernter Lieder, Sprüche und Psalmen.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Goldscheider. Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Litteraturgeschichte: Auswahl. Privatlektüre: Schiller, Demetrius, Jungfrau von Orleans, Don Carlos. Goethe, Dichtung und Wahrheit, 10. Buch. 8 Aufsätze.

Themata der Aufsätze: Was bedeutet das Wort: „Die Sonne Homers lächelt auch uns“? Welchen Einfluss hatte der Verkehr mit Herder auf den jungen Goethe? Goethe über sich und über Schiller in den Gedichten „Zueignung“ und „Epilog“. Geschichte der Fürsten von Messina, unter Beziehung auf Schillers Abhandlung über die Normannen. Inhalt der allgemeinen Gedanken in den Chören der „Braut von Messina“. Beweggründe der Politik und der Empfindung in Schillers „Demetrius“. Iphigeniens Religion. Über den Unterschied der Sühne in Schillers Braut von Messina und Goethes Iphigenie.

Latein: 6 St. O.: 2 St. Horaz der Direktor, 4 St. Prof. Dr. Martens. Hor. Aus Satiren und Epist. Oden besonders aus B. I und II. — Cicero, ausgewählte Briefe. Tacitus, Agricola. Teils privatim, teils cursorisch Sallust, Catilina.

H.: Prof. Rodenbusch. Cicero, ausgewählte Briefe. — Cicero, de imperio Cn. Pompei. Tacitus, Annalen Buch I (mit Auswahl). Horaz, Oden, hauptsächlich aus den beiden ersten Büchern. Einzelne Satiren und Episteln. — Die schriftlichen Arbeiten wie in O I.

Griechisch: 6 St. O.: Prof. Dr. Goldscheider. Plato, Phaedon. Thukyd. I, Auswahl. Ilias I—XII.

H.: Dr. Klammer. Plato: Kriton, Euthyphron. Thukyd. Sicil. Expedition. Ilias I—XII.

Französisch: 2 St. Dr. Schlösser. Lanfrey, Campagne de 1806/7. — Delavigne, Louis XI. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Einiges aus der Litteraturgeschichte. Nach Bedürfnis Metrisches, Stilistisches, Synonymisches. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Dr. Schlösser. Vereinigt mit O I.

Hebräisch: 2 St. Dr. Hupfeld. Wiederholung der Formenlehre nach Hollenberg, Lehrbuch. Lektüre einiger Abschnitte aus demselben.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Rassow. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges.

Mathematik: 4 St. H.: Prof. Dr. Adolph. O.: Dr. Lenz. H.: Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Classen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. — O.: Wie U I H.; ausserdem Stereometrie.

Physik: 2 St. H.: Prof. Dr. Adolph. O.: Dr. Lenz. H.: Galvanismus. O.: ausserdem Mechanik.

Ober-Sekunda (Oster-Abteilung).

Ordinarius: Professor Rodenbusch.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Trentepohl. Überblick über den Psalter nebst Besprechung einzelner Psalmen. Lebensbild des Propheten Jesaia nach seinen Schriften. Lebensbild des Apostels Paulus nach der Apostelgeschichte und seinen Briefen. Gelesen: Galaterbrief K. 1 und 2 und 1. Korintherbrief.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit O I.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Goldscheider. Nibelungen. Goethe: Götz von Berlichingen, Egmont. — Walther von der Vogelweide: Auswahl. Gedichte Uhlands. Litteraturgeschichte: Auswahl.

Themata der Aufsätze: Höfisches Wesen in den „Nibelungen.“ Inwiefern ist das Hildebrandslied altertümlicher als unsre „Nibelungen“? Welcher Unterschied findet sich in den Charakteren Jugurthas und Hagens, obgleich beide böseartig erscheinen und es auch wirklich sind? Der Unterschied zwischen Götz und Weislingen. Inhalt der Gedichte Walthers von der Vogelweide, dargestellt nach einer Auswahl. Uhlands „Märchen“: eine Geschichte der deutschen Litteratur. Die Bürger in Goethes „Egmont.“ Inwiefern erinnert die Persönlichkeit Egmonts zugleich an Weislingen und an Götz?

Latein: 6 St. Prof. Dr. Goldscheider. Cic. Verrin. IV. Vergil, Aeneis: Auswahl. Stilistische Bemerkungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch: 6 St. Prof. Rodenbusch. S.: Herodot, Buch IX mit einzelnen Auslassungen. Homer Od. X—XII. — W.: Xenophons Memorabilien B. I u. II mit Auslassungen. Homer Od. XIII—XXII mit Auslassungen. Grammatik nach Koch: Lehre von den genera verbi, Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium und Negation. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch: 2 St. Dr. Trentepohl. Ségur, incendie de Moscou. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Daudet, Lettres de mon moulin. Im Anschlusse an das Gelesene Sprechübungen. Wiederholung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. S.: Bade, W.: Dr. Becker. Life of Benjamin Franklin. Beendigung der Formenlehre. Einzelnes aus der Syntax. Sprechübungen.

Hebräisch: 2 St. Dr. Trentepohl. Formenlehre: Starkes und schwaches Verbum nach Hollenbergs Übungsbuch. Lektüre einzelner Abschnitte aus den historischen Büchern des Alten Testaments.

Geschichte und Geographie: 3 St. Prof. Dr. Martens. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.

Mathematik: 4 St. Prof. Dr. Adolph. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Progressionen. Ähnlichkeitslehre, harmonische Teilung; ebene Trigonometrie und Übung in trigonometrischen Rechnungen.

Physik: 2 St. Prof. Dr. Adolph. Wärmelehre, statische Elektrizität, Wiederholung und Erweiterung der Chemie. Mineralogie.

Ober-Sekunda (Herbst-Abteilung).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klammer.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Wie O II (Ost.).**Kath. Religionslehre:** 2 St. vereinigt mit O I.**Deutsch:** 3 St. Dr. Klammer. Maria Stuart. Egmont. Lieder der Edda nach Jordan. Das Nibelungenlied. Das Hildebrandslied. Das Waltharilied. Die Zueignung von Goethe: 8 Aufsätze.**Themata der Aufsätze:** Welches Unrecht geschieht Maria Stuart in England? Welche Stellung nehmen in Schillers Maria Stuart die übrigen Personen des Dramas zu Marias Process ein? Ist Hagen ein vollendeter Bösewicht? Welcher Held des Nibelungenliedes ist als der glücklichste zu preisen? Egmont im Urteil der Freunde und Feinde. Wie spiegelt sich in den verschiedenen Volksscenen des Egmont die wechselnde Lage des Landes wider? Wodurch mildert Goethe in seinem Egmont den Abscheu, den wir vor Alba haben? Der Gedankengang in Goethes Zueignung.**Latein:** 6 St. Dr. Klammer. Cicero, de amicitia. Vergil, Aeneis: Auswahl. Stilistik, Grammatik, schriftliche Übungen wie O II Ost.**Griechisch:** 6 St. Dr. Nebe. S.: Xenophons Memorabilien. W.: Herodot VII und VIII in Auswahl. Homer, Grammatik und schriftliche Arbeiten wie O II Ost.**Französisch:** 2 St. Dr. Becker. Ségur, Napoléon à Moscou et le Passage de la Bérézina. Girardin, La joie fait peur. — Im übrigen wie O II Ost.**Englisch:** 2 St. Dr. Becker. Wie O II Ost.**Hebräisch:** 2 St. Dr. Trentepohl. Wie O II Ost.**Geschichte und Geographie:** 3 St. Dr. Rassow. Wie O II Ost.**Mathematik:** 4 St. Wissemann. Wie O II Ost.**Physik:** 2 St. Wissemann. Wie O II Ost.**Unter-Sekunda** (Herbst-Abteilung bis Herbst 1893).

Ordinarius: Oberlehrer Söhngé.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Nebe. Überblick über die Kirchengeschichte bis zur neuesten Zeit, besonders Reformationsgeschichte. Wiederholungen.**Kath. Religionslehre:** 2 St. vereinigt mit I und O II.**Deutsch:** 3 St. Dr. Nebe. Übersicht über die wichtigsten Erscheinungen der neuhochdeutschen Grammatik auf geschichtlicher Grundlage. Gelesen: Hermann und Dorothea und (ohne eingehende Besprechung) Minna von Barnhelm. Versuche in zusammenhängender mündlicher Darstellung.**Themata der Aufsätze:** Welche Eigenschaften befähigten Xenophon dazu, Führer der Griechen zu werden? Bedeutung der Episode des Brandes in Goethes „Hermann und Dorothea“. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? Prüfungsarbeit: Worin äussert sich und woraus erklärt sich der Unterschied im Charakter von Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea?“**Latein:** 7 St. Söhngé. Livius XXI, XXII teilweise; Vergil, Aen. II. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter 4 Übersetzungen aus dem Lateinischen.**Griechisch:** 6 St. Dr. Seitz. Xenoph. Anab. V. VI. Homer Odys. VII. VIII (Auswahl). Grammatik (Koch): Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.**Französisch:** 3 St. Dr. Schlösser. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. — Sprechübungen. Artikel, Adjektiva, Participia, Adverbia, Pronomina, Infinitiv, Konjunktiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Klammer. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. (2. Hälfte). — Physische und politische Geographie Europas abgesehen von Deutschland.

Mathematik: 4 St. Dr. Lenz. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik: 2 St. Dr. Lenz. Elektrizität, einiges aus der Akustik und Optik.

Unter-Sekunda 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Seitz.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Erklärung des Marcusevangeliums. Einige Lebensbilder und Erscheinungen aus der Kirchengeschichte, auch der neuesten Zeit. — Wiederholung der früher gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit I und O II.

Deutsch: 3 St. Dr. Trentepohl. Gelesen: Schillers Jungfrau von Orleans, Balladen, Lied von der Glocke, Goethes Hermann und Dorothea. Gelernt: das Lied von der Glocke, der Taucher, einzelne Abschnitte aus „Jungfrau von Orleans“. Anleitung zur Ausarbeitung der Aufsätze. Übungen im Vortrag. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! Vorzüge Europas vor den anderen Weltteilen (Klassenaufsatz). Was erfahren wir im Prologe und im ersten Aufzuge von Schillers „Jungfrau von Orleans“ über Frankreich und seine Lage? Werden in Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Engländer oder die Franzosen vorteilhafter geschildert? *Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango.* „Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand.“ Einigkeit macht stark (Chrie). Inwiefern genügt Schiller der Forderung der Einheit in der Ballade „die Kraniche des Ibykus“? Die Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“. Charakteristik des Vaters in „Hermann und Dorothea“. — Prüfungsaufsatz: Zwiespalt und Versöhnung zwischen Hermann und seinem Vater in „Hermann und Dorothea“.

Latein: 7 St. Dr. Seitz. Cic. pro rege Deiotaro, de imp. Cn. Pomp. — Livius XXI mit Auswahl. Vergil, Aen. I—II Auswahl. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Wiederholungen und Ergänzungen; einige stilistische Belehrungen. Übersetzen aus Haacke III. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen.

Griechisch: 6 St. 2 St. (Homer) der Direktor, 4 St. Dr. Rassow. Lektüre: Xenoph. Anab. III—VI mit Auswahl. Homer Od. I, 1—95 gelesen und auswendig gelernt; V (Auswahl) und IX. Grammatik (Koch): Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Dr. Trentepohl. Thiers, Expédition en Egypte fortgesetzt; im Anschluss daran Thiers, Expédition en Italie. Grammatik (Ulbrich): Lehre vom Artikel, Infinitiv, Verba mit vom Deutschen abweichender Konstruktion. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Kraushaar. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Physische und politische Geographie Europas ausser Deutschland. Einiges aus der elementaren mathematischen Geographie.

Mathematik: 4 St. Dr. Lenz. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im logarithmischen Rechnen. Berechnung des Kreisinhalts und -umfangs.

Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Ähnlichkeitslehre. Planimetrische Konstruktionen.

Physik und Chemie: 2 St. S.: Wissemann. W.: Dr. Lenz. S.: Mechanische Erscheinungen. Einiges aus der Wärmelehre. W.: Elektrizität. Einiges aus der Akustik und Optik. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen.

Unter-Sekunda 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Trentepohl.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Vereinigt mit U II 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Wie U II 1.

Deutsch. 3 St. Söhng. Gelesen: Schillers Wilhelm Tell, Balladen, Lied von der Glocke, Goethes Hermann und Dorothea. Im übrigen wie U II 1.

Themata der Aufsätze: Welche Bedeutung hat der erste Auftritt des „Wilhelm Tell“? Über die Herzlosigkeit Gesslers gegen Tell und deren Ursachen in der Apfelschusscene. Tells Monolog. Das Verhältniss der Ballade „Der Taucher“ zu ihrer Quelle. Durch welche Mittel gelingt die Entdeckung der Mörder des Ibykus? Grundgedanken der Schillerschen Balladen. Gliederung der „Glocke“. Prüfungsaufsatz wie in U III 1.

Latein: 7 St. Dr. Trentepohl. Wie U II 1.

Griechisch. 6 St. Söhng. Xenoph. Anabasis III—VII mit Auswahl. Homer, Od. Auswahl I—XI. Im übrigen wie U II 1.

Französisch. 3 St. S.: Bade, W.: Dr. Trentepohl. Mit U II 1 vereinigt.

Geschichte und Geographie. 3 St. Dr. Martens. Wie U II 1.

Mathematik. 4 St. Schmidt. Wie U II 1.

Physik und Chemie. 2 St. Wissemann. Wie U II 1.

Ober-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hupfeld.

Evang. Religionslehre. 2 St. Dr. Hupfeld. Apostelgeschichte, im Anschluss daran Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders das Luthers. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen.

Kath. Religionslehre. 2 St. Das erste Hauptstück des Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Die Apostelgeschichte. Einführung in die Kirchengeschichte bis zu Karl dem Grossen.

Deutsch. 2 St. S.: Bade, W.: Dr. Seitz. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, besonders einige Balladen Schillers und die Dichter der Befreiungskriege. Körners Zriny. Übungen im Vortrage. Grammatische Belehrungen, (wie in U III) meist im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze; letztere alle 4 Wochen. Gelernt wurden: Die Bürgschaft. Der Ring des Polykrates. Der Handschuh. Der Kampf mit dem Drachen. Was ist des Deutschen Vaterland? Lützows wilde Jagd. Frühlingsgruss an das Vaterland.

Latein: 7 St. Dr. Hupfeld. Caesar, B. gall. IV (zu Ende), V, VI, VII (Auswahl), I von 30 an. Ovid, Metam. I und II, Auswahl. Grammatik (Ellendt-Seyffert): Tempus- und Moduslehre (§ 189—263) mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Das Wichtigste über Gerundium und Gerundivum. Übersetzen aus Haacke II 2. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Berr. Xen. Anab. I und II. Grammatik: Verba auf μ . Unregelmässige Verba mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. S.: Bade, W.: 3 Dr. Trentepohl. Erckmann-Chatrion, Waterloo. Im Anschluss an das Gelesene wurde die Lehre vom Gebrauche des Subjonctif behandelt. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Kraushaar. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen. — Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Deutsche Kolonien.

Mathematik: 3 St. Schmidt. Arithmetik: Wiederholung, und Erweiterung der vier Grundrechnungsarten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. — Geometrie: Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit und Flächeninhalt geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. (Kambly § 103—141). Übungsaufgaben.

Physik (Naturbeschreibung): 2 St. S.: Wissemann, W.: Dr. Lenz. S.: Mechanische Erscheinungen. W.: Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Niedere Tiere. Physik: Mechanische Erscheinungen.

Zeichnen: 2 St. (eine vereinigt mit O III 2). Freihandzeichnen: Umrisszeichnen nach Modellen, plastischen Ornamenten und andern geeigneten körperlichen Gegenständen. Ornamente verschiedener Stilarten. Anwendung der Wischfarbe. — Linearzeichnen, zwei Monate in jedem Halbjahre: Grund- und Aufrisse, Massstäbe, platonische Körpernetze, Gesimse. Anwendung der Wischfarbe.

Ober-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rassow.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Hupfeld. Vereinigt mit O III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. verein. mit O III 1.

Deutsch: 2 St. Dr. Meiners. Wie O III 1.

Latein: 7 St. Dr. Rassow. Wie O III 1.

Griechisch: 6 St. Vereinigt mit O III 1.

Französisch: 3 St. Dr. S.: Bade, W.: Dr. Trentepohl. Wie O III 1.

Geschichte und Geographie: 3 St. Dr. Meiners. Wie O III 1.

Mathematik: 3 St. Wissemann. Wie O III 1.

Physik (Naturbeschreibung): 2 St. Wissemann. Wie O III 1.

Zeichnen. 2 St. Weber. Wie O III 1.

Unter-Tertia 1.

Ordinarius: Oberlehrer Berr.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Dr. Trentepohl, W.: Dr. Nebe. Kurzer Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis auf die Zeit Jesu; einige messianische Weissagungen; die wichtigsten Gleichnisse nach Matthäus und Lucas; Bergpredigt nach Matthäus. Wiederholung der in VI, V und IV gelernten Sprüche. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und besonders wertvoller Liederstrophen. Dazu einige neue gelernt, auch Psalm 103 und 109 mit Auslassungen, Belehrungen über das Kirchenjahr.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 2 St. Berr. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Übungen im Vortrag. Gelernt wurden: Das Glück von Edenhall. Der blinde König. Die Kaiserwahl. Arion. Nächtliche Erscheinung zu Speier. Der Tod des Carus. — Orthographische und grammatische Übungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Latein: 7 St. Berr. Caesar, B. gall. I, 1—29. II und III. Grammatik: Casus-, Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert mit den durch die Fachkonferenz bestimmten Beschränkungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Dr. Jahnke. Deklination. Konjugation der Verba auf ω mit Einschluss der tempora secunda und der Verba liquida im Anschluss an Arrians Anabasis I und II, 1 und 2. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. S.: Bade, W.: Dr. Schlösser. Bruno, De Phalsbourg à Marseille. Einige Lesestücke aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen. Befestigung der Formenlehre, insbesondere Wiederholung der regelmässigen Konjugation und Einübung der gebräuchlichsten unregelmässigen Verben nach Ulbrichs Elementarbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. Heckmann. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode Caesars an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile einschliesslich der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 St. Wissemann. Arithmetik: Einfachere Aufgaben aus den vier Grundrechnungsarten. Leichtere Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre I. Teil. Geometrische Konstruktionen.

Naturbeschreibung: 2 St. Wissemann. Schwierigere Phanerogamen-Familien. Einige Kryptogamen. — Zoologie: Gliedertiere.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Umrisszeichnen und Skizzieren von Gegenständen aus der Natur: Blätter, Blüten, Früchte, Schmetterlinge, Käfer. Ornamente. Zeichnen nach Holzkörpern in leichter Stellung. Grund- und Aufrisse und Perspektive. Ornamente. — Linearzeichnen, zwei Monate in jedem Halbjahr: Grund- und Aufrisse, architektonische Glieder, Flächenmuster.

Unter-Tertia 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Becker.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Dr. Trentepohl, W.: Dr. Nebe. Wie U III 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 2 St. Dr. Becker. Wie U III 1. Gelernt wurden: Harnosan. Löwenritt. Der Postillon. Belsazar. Der Triumphbogen des Marius.

Latein: 7 St. Dr. Seitz. Wie U III 1.

Griechisch: 6 St. Dr. Meiners. Wie U III 1.

Französisch: 3 St. Dr. Becker. Wie U III 1.

Geschichte und Geographie: 3 St. S.: Söhngen. W.: Heckmann. Wie U III 1.

Mathematik: 3 St. Winter. Wie U III 1.

Naturbeschreibung: 2 St. Winter. Wie U III 1.

Zeichnen: 2 St. Weber. Wie U III 1.

Quarta 1.

Ordinarius: S.: Dr. Jahnke, W.: Oberlehrer Söhngge.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Hübbe. W.: Dr. Rassow. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen aus der Bibel behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Vaterunser. Gelernt wurden Psalmen und Sprüche nach dem Spruchkanon und Lieder.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit O III.

Deutsch: 3 St. Kraushaar. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse wechselten mit kleineren Aufsätzen alle 4 Wochen. Gelernt wurden: Preis der Tanne. Roland Schildträger. Friedrich Rotbart. Das Lied vom braven Manne. Der Lotse. Das Gewitter. Weihnachten. Deutschland, Deutschland über alles. Hurra, Germania! Die Auswanderer.

Latein: 7 St. S.: Dr. Jahnke, W.: Söhngge. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Hannibal. Grammatik nach Ostermann: Konjunktionen, Infinitiv, Participium; Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 4 St. Dr. Becker. Lautkursus. Durchnahme von Lesestücken aus Ulbrichs Elementarbuch. Sprechübungen. Einprägung des regelmässigen Verbuns und der Hilfsverba avoir und être sowie sonstiger Elemente der Formenlehre. Häufige schriftliche Übungen.

Geschichte und Geographie: 4 St. Kraushaar. Übersicht über die griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. — Die ausserdeutschen Länder Europas, besonders die an das Mittelmeer grenzenden.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Schmidt. Planimetrie nach Kambly § 10—69. Geometrische Aufgaben. Zusammengesetzte Regeldetri; Prozent-, Gewinn-, Verlust- und Rabattrechnung. Schellen II, 17—21. Wiederholung der Bruchrechnung.

Naturbeschreibung: 2 St. Schmidt. S.: 20 Gattungen und Familien von einfacherem Blütenbau. Natürliches System. W.: Wirbeltiere, besonders Reptilien, Amphibien, Fische.

Zeichnen: 2 St. Weber. Freihandzeichnen: Zeichnen nach der Natur: Blätter, Blüten, Früchte, immer nur als Flächenzeichnungen; dasselbe auch stilisiert ausgeführt. Anwendung der Wischfarbe. Flächenornamente. Linearzeichnen, zwei Monate in jedem Halbjahr: Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und verschiedenen geometrischen Gebilden.

Quarta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Kraushaar.

Evang. Religionslehre: 2 St. Dr. Klammer. Wie IV 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. vereinigt mit O III.

Deutsch: 2 St. Kraushaar. Wie IV 1.

Latein: 7 St. Kraushaar. Wie IV 1.

Französisch: 4 St. S.: Dr. Becker, W.: Dr. Schlösser. Wie IV 1.

Geschichte und Geographie: 4 St. S.: Heckmann, W.: 2 St. Heckmann, 2 St. Dr. Meiners. Wie IV 1.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Winter. Wie IV 1.

Naturkunde: 2 St. S.: Winter; W.: Dr. Lenz. Wie IV 1.

Zeichnen: 2 St. Weber. Wie IV 1.

Quinta 1.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Nebe.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Dr. Rassow; W.: Dr. Hupfeld. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. — Das apostolische Glaubensbekenntnis. — Vaterunser. — Psalmen und Bibelsprüche nach dem Spruchkanon, Lieder teils wiederholt, teils neu gelernt.

Kath. Religionslehre: 2 St. Kaplan Dr. Hilt. Die Lehre vom Glauben nach dem Katechismus. Bibl. Gesch. des Neuen Testaments bis zur Auferstehung des Herrn.

Deutsch: 3 St. Dr. Nebe. Lesen im Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt. Graf Richard ohne Furcht. Der alte Zieten. Die Rosse von Gravelotte. Das Feuer im Walde. Das Erkennen. Die Rache. Das Schwert. Der Sommerabend. Reiters Morgengesang. — Satz- und Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. — Die sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Latein: 8 St. Dr. Nebe. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, Einübung der unregelmässigen und der Deponentia, einiges aus der Syntax, besonders acc. c. inf. und abl. abs., nach Lutschs Lesebuch für Quinta. Vokabellernen nach dem dazugehörigen Vocabularium. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geographie: 2 St. Dr. Seitz. Physische und politische Geographie Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde.

Rechnen: 4 St. Winter. Teilbarkeit der Zahlen. Schellen, I. § 6. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen I, § 7. (Wiederholung.) Gemeine Brüche I, § 15—21. Einfache Aufgaben der Regeldetri II, § 1—5, § 7. Vorübungen für die Regeldetri in Brüchen II, § 10—13.

Naturbeschreibung: 2 St. Schmidt. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Pflanzenarten, daneben einige Einzelbeschreibungen, im ganzen 25 vorgeschriebene Arten aus Vogel, I. und II. Kursus. Diagramme. Bestimmungsübungen nach dem Linnéschen System. W.: Säugetiere und Vögel in 15 Arten und 5 Gattungen aus Vogel, II. Kursus. Botanische Wiederholungen.

Zeichnen: 2 St. Weber. Geradlinige Figuren unter Benutzung wirklicher Gegenstände aus dem Gesichtskreis der Schüler nach Abbildungen auf grossen Wandtafeln und nach der Vorzeichnung des Lehrers. Abänderung der gegebenen Formen. Anwendung der Wischfarbe. Krummlinige Figuren in derselben Weise.

Singen: 2 St. Weber. Übungen und Lieder nach der Wandtafel-Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub und nach Widmann 3. und 4. Stufe. Choräle und Volkslieder, letztere zum Teil auswendig gelernt.

Schreiben: 2 St. Hüssen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Quinta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Meiners.

Evang. Religionslehre: 2 St. S.: Hübbe. W.: Dr. Hupfeld. Wie V 1.

Kath. Religionslehre: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Deutsch: 3 St. Dr. Meiners. Wie V 1. Gelernt wurden: Das Erkennen. Phylax. Das Feuer im Walde. Des deutschen Knaben Robert Schwur. Das Schwert. Weihnachtsfest. Die Trompete von Vionville. Reiters Morgengesang. Mein Vaterland. Das Riesenspielzeug.

Latein: 8 St. Dr. Meiners. Wie V 1.

Geographie: 2 St. S.: Bade. W. Dr. Seitz. Wie V 1.

Rechnen: 4 St. Moormann. Wie V 1.

Naturbeschreibung: 2 St. Wissemann. Wie V 1.

Zeichnen: 2 St. Weber. Wie V 1.

Singen: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Schreiben: 2 St. Vereinigt mit V 1.

Sexta 1.

Ordinarius: S.: Wiss. Hilfslehrer Hübbe, W.: Dr. Jahnke.

Evang. Religionslehre: 3 St. S.: Hübbe. W.: Dr. Klammer. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den drei Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des Neuen. Die zehn Gebote und der erste Glaubensartikel. Gelernt wurden Psalmen und Sprüche nach dem Spruchkanon und Lieder.

Kath. Religionslehre: 3 St. Kapl. Dr. Hilt. Zwei Stunden vereinigt mit V 1. In der dritten Stunde: Wiederholung des Beichtunterrichts und im Anschlusse daran Durchnahme der h. Sakramente. Gebete.

Deutsch: 4 St. S.: Hübbe, W.: Dr. Jahnke. Lesen im Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VI. Übungen im Erzählen und im Vortrag von Gedichten. Gelernt wurden: Siegfrieds Schwert. Friedrich Barbarossa. Der reichste Fürst. Heinrich der Vogelsteller. Schwäbische Kunde. Der Choral von Leuthen. Das Lied vom Feldmarschall. Der gute Kamerad. Die wandelnde Glocke. Die Gäste der Buche. Einkehr. Der kleine Hydriot. Des Knaben Berglied. Die Wacht am Rhein. Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, der einfache Satz mit Interpunktion, starke und schwache Flexion. Wöchentlich ein Diktat. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

Latein: 8 St. S.: Hübbe, W.: Dr. Jahnke. Lesen zusammenhängender Lesestücke und Einübung der regelmässigen Formenlehre im Anschluss an Lutschs Lesebuch und Formenlehre mit dem Vokabularium von Sternkopf. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Geographie: 2 St. S.: Dr. Meiners, W.: Dr. Becker. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engern Heimat insbesondere.

Rechnen: 4 St. Hüssen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und der einfachsten dezimalen Rechnung (Schellen I, § 1—14; § 22—25). Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen II, § 1—5).

Naturbeschreibung: 2 St. Schmidt. 12 vorgeschriebene Pflanzenarten von einfachem Blütenbau, im Anschluss daran Erläuterung der wichtigsten Grundbegriffe. — Säugetiere und Vögel in 15 Arten. Botanische Wiederholungen.

Singen: 2 St. Weber. Tonübungen. Übungen nach der Gesangschule von Mason, Zeidler und Unglaub. Widmann 2. und 3. Stufe. Choräle. Volkslieder.

Schreiben: 2 St. Hüssen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

Sexta 2.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schlösser.

Evang. Religionslehre: 3 St. S.: Hübbe, W.: Dr. Nebe. Wie V 1.**Kath. Religionslehre:** 2 St. vereinigt mit V 1.**Deutsch:** 4 St. S.: Dr. Schlösser. W.: 3 St. Heckmann, 1 St. Dr. Schlösser. Wie

VI 1. Gelernt wurden: Siegfrieds Schwert. Frühlingsglocken. Die wandelnde Glocke. Schwäbische Kunde. Friedrich Barbarossa. Der reichste Fürst. Das Lied vom Feldmarschall. Mittwoch-Nachmittag. Kaiser Friedrich III. Gebet eines kleinen Knaben an den heiligen Christ. Der gute Kamerad. Der kleine Hydriot.

Latein: 8 St. Dr. Schlösser. Wie VI 1.**Geographie:** 2 St. Heckmann. Wie VI 1.**Rechnen:** 4 St. Keller. Wie VI 1.**Naturbeschreibung:** 2 St. Wissemann. Wie VI 1.**Singen:** 2 St. Weber. Vereinigt mit VI 1.**Schreiben:** 2 St. Moormann. Wie VI 1.**Vorschule.**

1. Vorklasse: Vorschullehrer Keller.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Sprüche und Lieder.**Deutsch:** 7 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek; Besprechung des Gelesenen. Die Teile des einfachen und erweiterten Satzes, Wortarten, Deklination, Konjugation, orthographische Übungen, Diktate. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.**Heimatkunde:** 1 St. Elberfeld und Umgegend. Regierungsbezirk Düsseldorf, die übrigen Regierungsbezirke der Rheinprovinz.**Rechnen:** 6 St. Division in ganzen Zahlen. Die vier Grundrechnungsarten in benannten ganzen Zahlen.**Schreiben:** 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften des Lehrers. Taktschreiben.**Singen:** 1 St. Einübung von Chorälen und Volksliedern.**Turnen:** 1 St. Marsch- und Freiübungen, Geräteturnen, Turnspiele.

2. Vorklasse: Vorschullehrer Moormann.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die 10 Gebote Sprüche, Lieder und Gebete.**Deutsch:** 8 St. Lesen im Lesebuche von Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Orthographische Übungen. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum, Deklination. Auswendiglernen prosaischer und poetischer Stücke.**Rechnen:** 6 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation mit grösseren unbenannten Zahlen; Numerieren. Kopfrechenaufgaben im Zahlenkreise von 1—1000. Das grosse Einmaleins. Division im Zahlenkreise von 1—100.**Schreiben:** 2 St. Deutsche Schrift nach Vorschrift des Lehrers.**Singen:** 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.**Turnen:** 1 St. Marsch- und Freiübungen, Turnspiele.

3. Vorklasse: Vorschullehrer Hüssen.

Religion: 2 St. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Liederverse, einige Bibelsprüche und Gebete.

Deutsch: 6 St. Lesen in der Fibel und später im Lesebuch von Paulsiek; erste orthographische Übungen, Abschreiben von Lesestücken, Diktate. Auswendiglernen einiger kleinen Gedichte und Erzählen der Lesestücke.

Rechnen: 6 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation im Zahlenkreise von 1—100. Leichte Divisionen.

Schreiben: 3 St. Einübung deutscher Schrift nach Vorschriften des Lehrers. Abschreiben von Lesestücken.

Singen: 1 St. Einübung von kleinen Volksliedern und Choralmelodien.

Israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Auerbach.

Prima und Secunda. 1 St. Ausgewählte Abschnitte aus der nachbiblischen Geschichte der Juden. Übersetzung und Erklärung ausgewählter Psalmen.

Tertia und Quarta. 1 St. Biblische Geschichte von der Regierung Salomos bis zur Zerstörung Jerusalems. Pflichten gegen uns selbst und gegen unsere Nebenmenschen. Übersetzung und Erklärung hebräischer Gebete.

Quinta und Sexta. 1 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Moses. Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichterer Gebete.

Vorschule I und II. 1 St. Erzählungen aus den fünf Büchern Moses. Hebräisch-Lesen und Übersetzen kleiner Segenssprüche und Gebete.

Technischer Unterricht.

Der Turnunterricht ist nach den im vorjährigen Jahresbericht (S. 57f) mitgeteilten Grundsätzen und Einrichtungen erteilt worden. Die nachstehende Übersicht soll dazu dienen, ein Urteil über die im Turnen erzielten Leistungen zu ermöglichen und die Wirkung der seit Ostern 1892 eingeführten dritten wöchentlichen Turnstunde erkennen zu lassen. Der Stand der Turnspiele war derselbe wie im Vorjahre: günstig in Bezug auf den Betrieb, fortdauernd ungünstig hinsichtlich des ungenügenden Spielplatzes. Leider wird auch der Turnunterricht während des bevorstehenden Sommers durch den Umstand beeinträchtigt werden, dass fast sämtliche Gerätübungen in der an sich vortrefflich eingerichteten Turnhalle vorgenommen werden müssen, weil die Mittel für die Aufstellung von Turngeräten auf dem Hofe vorläufig nicht bewilligt werden und es bei den meisten Geräten sich von selbst verbietet, sie zwischen Turnhalle und Hof hin und her zu tragen. Es würde von Lehrern und Schülern dankbar empfunden und mit Freuden begrüßt werden, wenn es etwa durch persönliche Beihilfe der Freunde der Schule gelänge, den Schülern während des Sommers den um so viel gesunden Betrieb des Turnens im Freien zu ermöglichen. — Über Turnfahrten und dgl. wird in dem Abschnitt III berichtet.

Über Gesang und Zeichnen ist z. T. in der allgemeinen Übersicht berichtet. Chorgesang 4 St. Prima bis Quarta: Choräle ein- und vierstimmig, Motetten, Psalmen, grössere und kleinere andere Chorgesänge, vierstimmige Lieder, gemischtchörig, alles meistens nach dem Chorbuch von Sering. Männerchöre hauptsächlich nach dem Schulliederbuch für junge Tenor- und Bassstimmen von Stein. — Zeichnen 2 St. Prima bis Untersekunda (Sommer 16, Winter 10 Schüler): a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach Natur und Kunst, nach Gypsmodellen und Vorlagen mit Bleistift, Kreide und Aquarellfarbe. b) Linearzeichnen: Grund- und Aufrisse, perspektivische Konstruktionen.

Erlass von Unterrichtsstunden.

Am Religionsunterricht nahmen nicht teil 3 von 502 Schülern, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht genossen. Die Verfügung des Kön. Prov. Schulkollegiums vom 3. Juni 1887 teilt aus einem Ministerialerlass mit, dass auf die ununterbrochene und lückenlose Durchführung des seitens der höheren Schulen lehrplanmässig zu erteilenden christlichen Religionsunterrichts entschiedener Wert gelegt werde, und dass in Fällen, wo Dispensation für Katechumenen und Konfirmanden in Anspruch genommen wird, darauf hinzuwirken sei, dass sie nur dann in Kraft zu treten brauche, wenn sie sich nach der Überzeugung der Anstaltsleiter durch das Interesse der religiösen Unterweisung selbst empfiehlt. Der Ministerialerlass vom 20. Dezember 1892 bestimmt, dass Schüler, welche aus dem vorliegenden Grunde an dem Religionsunterricht nicht teil genommen haben, bei der Abschlussprüfung in Untersekunda ebenso wie in der Reifeprüfung den allgemeinen Anforderungen zu genügen haben. — Der unterzeichnete Direktor macht dabei noch besonders darauf aufmerksam, dass die Lehraufgabe der Quarta, Tertia und Sekunda mit derjenigen des Konfirmandenunterrichts um so weniger sich deckt, als wegen der Verschiedenheit der Konfession der evangelischen Schüler ein eigentlicher Katechismusunterricht nicht stattfindet, wie sich aus der Übersicht der Lehraufgaben auf den vorstehenden Seiten ergibt. Die Gesuche um Erlass der Stunden sind an den Direktor zu richten.

Am Turnen nahmen nicht teil: im Sommer wegen dauernder Ursachen 22, zeitweilig 23 von 462 Schülern, zum Teil nur an einzelnen Übungen; im Winter wegen dauernder Ursachen 25, zeitweilig 23 von 461 Schülern, zum Teil nur an einzelnen Übungen. Am Singen nahmen nicht teil dauernd: 4, vorübergehend wegen Stimmbruches oder aus anderen Ursachen: 120 von 502 Schülern.

Für die betreffenden Gesuche sind Formulare zu verwenden, welche beim Schuldienere unentgeltlich zu haben sind. Durch Min.-Erl. v. 21. Mai 1889 ist bestimmt worden, dass der weite Schulweg nur in ganz besonderen Fällen als genügender Grund zur Befreiung vom Turnunterricht angesehen und in der längeren Bewegung des Gehens auf dem Schulwege ein Ersatz für das Turnen nicht erkannt werden kann. Die auf Grund ärztlichen Zeugnisses gewährte Befreiung vom Singen erstreckt sich in den unteren Klassen nicht auf den theoretischen Teil des Gesangunterrichts.

Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Lehrbücher etc.

Religionslehre. a) evangelische: Bibel, Choralbuch „Lobet den Herrn“, Spruch- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht: in allen Klassen. — Nov. test. graece (Buttmann oder ed. academ. v. Tischendorf), Hollenberg, Hilfsbuch: in Sekunda und Prima. — Bibelatlas von Braselmann: in Quarta und Tertia. — Zahn-Giebe, Biblische Geschichten: in Sexta und Quinta. b) katholische: Dubelmann, Leitfaden: Prima bis Tertia. — Schuster (Mey), Bibl. Geschichten: Tertia bis Sexta. — Diözesan-Katechismus: Quinta und Sexta. c) israelitische: Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre: Prima bis Quarta. — Levy, Bibl. Geschichte, hebr. Gebetbuch: Prima bis Sexta.

Deutsch. Haesters Fibel für Schreibleseunterricht; Paulsiek Lesebuch für Vorschule Abt. 1: Vorklasse 3. — Dasselbe Lesebuch, Abt. 1, bzw. 2: Vorklasse 2 und 1. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung: Vorschule und Gymnasiaklassen. — Hopf und Paulsiek, (Muff), Lesebuch in Sexta bis Ober-Sekunda.

Lateinisch. Lutsch, Lehr- und Lesebuch für Sexta; Lutsch, Lat. Lehr- und Lesebuch für Quinta, dazu Vokabularien für Sexta und Quinta von Sternkopf; Lutsch, Lat. Lehr- und Übungsbuch für Quarta; Lutsch, Lat. Formenlehre für Sexta bis Quarta. — Busch-Fries, Lat. Übungsbuch IV, 1 und 2 (2. Aufl.). Letzterer Teil für Ober-Tertia und Unter-Sekunda. — Ellendt-Seyffert, Grammatik: Tertia bis Prima.

Griechisch. Herwig, Griech. Lese- und Übungsbuch für Tertia nebst Vokabularium und Regelverzeichnis. — Kurzgefasste griech. Schulgrammatik von Fritzsche: Tertia bis Prima.

Hebräisch. Hollenberg, hebr. Schulbuch: Obersekunda und Prima.

Französisch. Ulbrich, Elementarbuch: Quarta u. Unter-Tertia. — Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch: Ober-Tertia, Unter-Sekunda und Ober-Sekunda (Osterabteilung). — Plötz, Schulgrammatik: Ober-Sekunda (Herbstabteilung) und Prima.

Englisch. Tendering, englisches Lehrbuch.

Geschichte und Geographie. Kanon der Jahreszahlen (Verlag von Kramer & Baum, Crefeld). Daniel, Leitfaden: V—U II. — Jäger, Hilfsbuch: Quarta. — David Müller, Leitfaden für deutsche Geschichte: Unter-Tertia. — Eckertz, Hilfsbuch: Ober-Tertia und Unter-Sekunda. — Herbst, Hilfsbuch: Ober-Sekunda und Prima.

Atlanten. Für in Sexta eintretende Schüler und bei neuer Anschaffung: Debes, Volksschulatlas (geb. 1,75 M.): Sexta bis Obertertia. — Putzger, historischer Schulatlas (geb. 2,70 M.): Quarta bis Prima. — Für Sekunda und Prima wird empfohlen: die grössere Ausgabe von Debes' Atlas (5,80 M.).

Mathematik und Rechnen. Hentschel, Aufgaben: Vorklasse 2. — Schellen, Rechenaufgaben 1. Teil: in der Vorklasse 1, Sexta bis Quarta. — Kambly, Planimetrie: Quarta bis Sekunda. — Bardey, Aufgaben: Untertertia bis Prima. — Kambly, Trigonometrie: Sekunda und Prima. — Kambly, Stereometrie: Prima. — Bremiker, Logarithmentafel: Sekunda und Prima.

Naturwissenschaften. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz. Botanik, Heft 1: Sexta bis Quarta; Heft 2 Quarta und Tertia. — Zoologie, Heft 1: Quinta und Quarta; Heft 2: Tertia. — Koppe, Physik: Sekunda.

Singen. Choralbuch „Lobet den Herrn“: in allen Klassen. — Vorstufe zu Erks Sängerbain: Vorklasse 1. — Widmann, der rationelle Gesangunterricht II: Sexta. — Widmann III, IV: Quinta. — Sering, Chorlieder: Tertia bis Prima.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1893: März 21.: Kön. Prov.-Schulkollegium benachrichtigt die Direktion, dass den Oberlehrern Rodenbusch, Dr. Martens, Dr. Goldscheider der Charakter „Professor“ verliehen worden ist. — 29.: betr. Massnahmen zur Verhütung der Tuberkulose. — April 7.: betr. archäologischen Kursus in Italien. — 8.: betr. Kurse für Bewegungsspiele in Bonn und Barmen. — 8.: betr. den neuen Normaletat. — 10.: den Schulstunden soll die neue Zeitbestimmung zu grunde gelegt werden. — 10.: Min.-Erl. 25. 2.: Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst kann an allen höheren Schulen Preussens, abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima oder dem Reifeprüfungszeugnis, nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung nachzuweisen ist, erworben werden. — 12.: Pr. S.-K. genehmigt die Unterrichtsverteilung für 1893. — 12.: betr. Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Berlin. — 14.: betr. Einführung neuer Lehrbücher; auch für die Empfehlung nicht notwendiger Bücher zur Anschaffung für den Unterrichtsgebrauch ist die Genehmigung erforderlich. — 21.: betr. die Freihaltung der für den pfarramtlichen Religionsunterricht zur Verfügung zu stellenden beiden wöchentlichen Stunden. — Mai 3.: Die 5. Rheinische Direktorenkonferenz wird am 8., 9. und 10. Juni in Bonn abgehalten. — 4.: Jahrbuch des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland von C. von Schenckendorff und Dr. F. A. Schmidt wird empfohlen. — 5.: betr. die Aufhebung der öffentlichen Schulprüfungen. — 9.: Zur Teilnahme an der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner darf Urlaub erteilt werden. — 12.: Genehmigung der vorgeschlagenen Lektüre. — Juni 19.: Min.-Erl. 1. 6.: betr. Anträge auf Einführung neuer Schulbücher. — 18.: Min.-Erl. 30. 6.: In den Jahresberichten sind in dem Verzeichnis der Lehrer die Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse nach dem Datum der Allerhöchsten Ordre, danach die sonstigen Professoren nach dem Datum ihres Professor-Patents und die Lehrer der übrigen Kategorien nach dem absoluten Dienstalder aufzuführen. — 24.: Pr. S.-K.: Godfrings Mustertabelle für den Unterricht Stotternder wird empfohlen. — August 3.: Min.-Erl. 11. 7.: betr. Einführung neuer Lehrbücher. — 8.: Pr. S.-K.: betr. Verhandlungen mit den Eisenbahn-Betriebs-Ämtern zu gunsten der aus benachbarten Ortschaften kommenden Schüler hinsichtlich des rechtzeitigen Eintreffens zum Unterricht. — 11.: Zur Teilnahme an der Generalversammlung der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik in Münster kann Urlaub erteilt werden. — 12.: Alle Mitteilungen über unbekannte oder versteckte Kunstwerke, über die Gefährdung oder den drohenden Verfall von Baudenkmalern sind an den Konservator der Kunstdenkmäler der Rheinprovinz Dr. phil. Clemen in Bonn zu richten. — 30.: Min.-Erl.: 21. 8.: Gerhard von Amyntors Gerke Suteminne und Dr. Güssfeldts Werk über die Nordlandsreisen Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird zur Verwendung als Prämien empfohlen. — September 8.: Pr. S.-K.: betr. Reisestipendium des Kaiserlichen Archäologischen Instituts für Gymnasiallehrer. — 15.: Genehmigung der vorgeschlagenen Lektüre. — 18.: betr. Berufung des wiss. Hilfslehrers Hübbe an das Realgymnasium in Trier. — 20.: Ergänzungen der durch die Verfüg. vom 26. Aug. und 17. Sept. 1892 vorgeschriebenen Massnahmen gegen Weiterverbreitung der Cholera. — 23.: betr. den Anfang der Unterrichtszeit während des Winterhalbjahrs. — Oktober 4.: Die Anstellung des Oberlehrers Dr. Meiners zum 1. Oktober d. J. wird genehmigt. — 4.: betr. Anfang und Schluss des Unterrichts im Winterhalbjahr. — 9.: Pr. S.-K. ermächtigt den Direktor zu bestimmten Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen über den Anfang und

Schluss des Unterrichts. — 13.: Die Aussetzung des Unterrichts behufs Teilnahme der Schule an der Enthüllung der Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. am 18. Oktober wird gestattet. — 23.: betr. die zusammenfassende, nach Fächern geordnete Übersicht über die im Unterricht benutzten Lehrbücher in den Jahresberichten. — 23.: Auf die durch Min.-Erl. v. 14. 9. empfohlenen hygienischen Kurse an den Universitäten Breslau, Königsberg, Kiel, Berlin und Marburg wird aufmerksam gemacht. — 24.: Min.-Erl. 7. 10. betreffend Aufhebung der öffentlichen Schulprüfungen. — November 6.: das absolute Dienstalter eines Lehrers ist das Dienstalter seit der ersten definitiven Anstellung im höhern Schulamt. — 10.: Min.-Erl. 11. 11.: Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, durch Prüfung ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, haben sich an dasjenige Königliche Provinzial-Schulkollegium zu wenden, dessen Amtsbereiche sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören, unter Beifügung eines Nachweises über den bisherigen Bildungsgang und die bisherige Führung sowie der letzten Schul- und Privatzeugnisse. Nähere Bestimmungen über diese Prüfung. — Dezember 1: Min.-Erl. 10. 11.: betr. die Fürsorge für die Hinterbliebenen der Vorschullehrer. — 11.: Min.-Erl. 27. 11.: betr. Grundsätze und Vorschriften über Nebenämter und sonstige Nebenbeschäftigung von Lehrern höherer Schulen. — 14.: Min.-Erl. 27. 11.: Die Gesuche um Verleihung der mit dem Kaiserlich deutschen Archäologischen Institut verbundenen Reisetstipendien sind durch die Königlichen Provinzial-Schulkollegien in jedem Jahre vor dem 1. Februar an die Central-Direktion des Archäologischen Instituts in Berlin einzusenden. Es ist in Betracht zu ziehen, ob die entstehenden Vertretungskosten aus den Mitteln der Anstaltskasse bestritten werden können. — 21.: Pr. S.-K.: Genehmigt wird die Einführung von: Fritzsche, „Griechische Schulgrammatik“, David Müller (Junge), „Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes“, Busch-Fries, „Lateinisches Übungsbuch für Unter- und Obertertia“. — 25.: Min.-Erl. 27. 11.: Nur für öffentliche höhere Schulen, nicht für private Anstalten in ihrem Verhältnis zu öffentlichen Vollenstalten gilt, dass der für die Gewährung des Militärzeugnisses geforderte einjährige Besuch der Sekunda auf je zwei Anstalten derselben Gattung sich verteilen kann. — 1894: Januar 26.: Min.-Erl. 13. 1.: betr. Gebühren für Abschlussprüfung bei Schülern, welche die Schule verlassen. — Februar 2.: Pr. S.-K. Die Osterferien dauern von Mittwoch d. 21. März mittags bis Montag den 20. April einschliesslich. — 2.: Der Direktor wird beauftragt innerhalb der letzten 14 Tage des Schuljahrs die mündliche Abschlussprüfung zu leiten. — 3.: derselbe Auftrag bezüglich der mündlichen Reifeprüfung. — 7.: betr. jährlichen Bericht über Privatunterricht. — 9.: betr. den naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen. — 9.: betr. den archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier. — 19: Min.-Erl. 8. 2.: betr. Gültigkeitserklärung von Zeugnissen für den einjährigen Militärdienst auch ohne vollen einjährigen Besuch der Sekunda in besonderen Fällen geschieht durch den Reichskanzler. — März 3.: Pr. S.-K. genehmigt die Einführung der Bücher: Lutsch, Lateinisches Lehr- und Übungsbuch für IV; Herwig, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia nebst Vokabularium und Regelverzeichnis.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April 1893 und wird am Mittwoch, den 21. März d. J., geschlossen. Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 18. September.

Der Schluss des vorigen Schuljahrs hatte für den Lehrkörper zwei schwerwiegende Verluste mit sich gebracht: Oberlehrer Dr. Tendering übernahm die Leitung der neu gegründeten Realschule in Elberfeld, Oberlehrer Dr. Ohnesorge folgte einem Rufe als Oberlehrer an das Schullehrerseminar in Hamburg. Beide haben in ihrer leider nicht langen Thätigkeit an der Schule sich den vollen Anspruch auf dankbare Erinnerung erworben, ebenso durch ihr sehr erspriessliches Wirken als Lehrer wie durch ihre rege Beteiligung an der Pflege des geistigen Verkehrs in dienstlichen und persönlichen Verhältnissen des Kollegiums. An ihre Stelle traten andere bereits an der Anstalt thätige Lehrer. Unterstützt wurde die Regelung der Unterrichtsverteilung durch den Eintritt des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Schlösser in die Reihe der Oberlehrer und durch die Wahl des Probekandidaten Dr. Meiners, deren Bestätigung am Anfang des Winterhalbjahrs zur Anstellung des Genannten als Oberlehrer am Gymnasium führte. Von den jüngeren Lehrern verliessen die Anstalt die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Schaub, der an das Gymnasium in Colberg berufen wurde, und Dr. Zimmermann, der jetzt an der hiesigen Realschule thätig ist. Der Probekandidat Weichardt wurde am Realgymnasium in Duisburg angestellt. Ihnen allen bewahren wir ein freundliches Andenken. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer trat zu Ostern in das Lehrerkollegium ein Dr. Winter. Vorübergehend unterrichtete im Sommerhalbjahr in einigen Klassen der wissenschaftliche Hilfslehrer Bade; leider wurde er in seiner Thätigkeit vielfach durch anhaltendes körperliches Leiden gehemmt. Zur Ableistung des Probejahrs traten ein die Kandidaten Heckmann und Dr. Jahnke.

Zu Anfang des neuen Schuljahres erhielten Professor Dr. Adolph und Oberlehrer Rodenbusch, letzterer zugleich mit dem Charakter als Professor den Rang der Räte vierter Klasse, die Oberlehrer Dr. Martens und Dr. Goldscheider den Charakter als Professor. Am Schluss des Sommerhalbjahrs wurde der wissenschaftl. Hilfslehrer Hübbe, der mehrere Jahre in gewissenhafter und treuer Arbeit an der Schule thätig gewesen ist, an das Realgymnasium in Trier berufen.

Während des Sommers war der Gesundheitszustand der Lehrer der Durchführung der gesamten Lehraufgabe recht günstig, während im Winter mehrere Fälle längerer Krankheit, zum Teil gleichzeitig, störend eintraten. Vertreten wurden: Professor Adolph 2 Wochen, Professor Martens 3 Wochen, Oberlehrer Wissemann 6 Wochen und noch längere Zeit in einigen Stunden; Dr. Rasso 3 Wochen, Vorschullehrer Keller 2 Tage; Oberlehrer Söhngge bedurfte einer dauernden Entlastung um einige Stunden. Wegen Trauerfalls oder Krankheit in der Familie waren abwesend: Professor Rodenbusch 3 Tage, Dr. Trentepohl 5 Tage, Vorschullehrer Keller 5 Tage; wegen militärischer Dienstleistung: Dr. Klammer und Dr. Lenz je 14 Tage, Dr. Nebe 10 Tage; wegen eines auswärts gefeierten Familienfestes beurlaubt: der technische Lehrer Weber 5 Tage. Der Direktor war vom 8. bis 10. Juni abwesend wegen seiner Beteiligung an der Direktorenkonferenz in Bonn, am 31. Juli und 1. August in persönlicher Angelegenheit.

Im Herbst und gegen Ende des Schuljahrs war der Gesundheitszustand besonders der jüngeren Schüler eine Zeit lang nicht erfreulich, da anfangs die Fälle von Diphtheritis, zuletzt Erkrankungen an Keuchhusten, Masern u. dgl. sich mehrten und von neuem die Notwendigkeit strenger Beobachtung der amtlichen Vorschriften über die Anzeigepflicht der Eltern bewiesen. Während der Herbstferien starb an Diphtheritis der Schüler der 1. Vorklasse Richard Neulen. Bald nach Anfang des Winterhalbjahrs erlag derselben Krankheit Hubert Zores, ebenfalls Schüler der 1. Vorklasse. Obgleich die Möglichkeit eines Zusammenhangs beider Erkrankungen nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen

war, erschien es doch, da noch einige Fälle derselben Krankheit unter den Schülern der Vorschule und anderer Klassen eintraten, angezeigt, den Unterricht in der 1. Vorklasse für einige Tage zu unterbrechen und im Einvernehmen mit dem Vertreter der Königlichen Medizinalbehörde eine gründliche Desinfektion des Klassenzimmers vorzunehmen. Die genaue Untersuchung dieses Raumes wie der benachbarten Teile der Gebäude ergab keinerlei Anhalt für die Vermutung, dass in den Räumen Ansteckungsstoff vorhanden sein könnte. — Die Art der Krankheit, an der die beiden lieben und wohlgearteten Schüler starben, verhinderte die sonst übliche Beteiligung der Schule an der Bestattung: um so inniger ist die vom Direktor vor den gesamten Schülern zum Ausdruck gebrachte Teilnahme an dem Leid der betroffenen Familien gewesen und geblieben.

Diese Erinnerung an den Ernst des Todes ist nicht die einzige gewesen. An den offenen Gräbern dreier Direktoren und eines Lehrers hiesiger Schulen und einer nächstbenachbarten Anstalt hat der unterzeichnete Direktor teils allein teils mit Kollegen als Vertretern der Schule gestanden. Am vorletzten Tage der Herbstferien wurde dem nicht lange vorher mit hohen Ehren in den Ruhestand versetzten Direktor der höhern Mädchenschule, Richard Schornstein, der in den ersten Jahren seiner Amtsthätigkeit vorübergehend auch an dem Gymnasium mit Segen thätig gewesen ist, das letzte Geleit gegeben. Am 20. November nahm das ganze Lehrerkollegium an der Trauerfeier teil, welche die hiesige Oberrealschule ihrem verewigten Direktor, Dr. Hermann Artopé, widmete. Am 7. Dezember war unser Gymnasium bei der Trauerfeier für den in voller Manneskraft in die Ewigkeit abgerufenen Direktor des Realgymnasiums in Barmen, Dr. Emil Pfundheller, durch den Direktor und mehrere Oberlehrer vertreten. Dem von dem Hause der hiesigen Loge aus nach dem Friedhof gehenden Trauergefolge zu Ehren des nach längerem Leiden verstorbenen Oberlehrers der hiesigen Oberrealschule, Theodor Wallis, schlossen sich der unterzeichnete Direktor und Professor Rodenbusch an.

Ganz unmittelbar aber und schwer wurde das Gymnasium getroffen durch das weit über den heimischen Kreis hinaus schmerzlich beklagte Hinscheiden eines eben so warmherzigen wie verständnisvollen Freundes der Schule, des edeln Abraham Frowein. Er wurde am 26. August in Magglingen in der Schweiz, wohin er sich mit seiner Familie zur Erholung begeben hatte, nach kurzer, schwerer Krankheit aus einem in seltener Kraft des Geistes und überall segensreich schaffenden Leben abgerufen. Es ist mir versagt geblieben, da ich selbst während der Ferien in der Ferne weilte und rechtzeitiges Eintreffen mit Sicherheit nicht zu bewerkstelligen war, der erhebenden Kundgebung allgemeiner Trauer um den Dahingeschiedenen mich persönlich anzuschließen, mit der die Vaterstadt bei der hier erfolgten Bestattung einen der besten ihrer Söhne ehrte. Die Vertretung der Schule übernahm der in Elberfeld anwesende älteste Oberlehrer Professor Dr. Adolph.* Den Worten dankbarer Erinnerung und innigster Teilnahme, mit denen ich am 20. September beim Beginn des neuen Schulhalbjahres den Schülern die Trauerkunde mitteilte, wünsche ich nachhaltigst fortwirkenden Eindruck: der Verewigte hat in allen Aufgaben des Lebens die Hoffnungen erfüllt, die mit ehrenden Worten ausgesprochen worden sind, als er im August des Jahres 1866 als primus omnium nach wohl bestandener Reifeprüfung das hiesige Gymnasium verliess. Auch seiner alten Schule selbst hat er die Treue gehalten in seiner verdienstvollen Thätigkeit als Mitglied des Kuratoriums nicht minder als durch seine mannhaften Zeugnisse für den Wert und die Ehre der Gymnasialbildung, vor allem bei den Verhandlungen der Schulkonferenz im Dezember 1890, als er, durch das Vertrauen Seiner Majestät des Kaisers und Königs zum Mitberater über die schwebenden Schulfragen berufen, in dem von ihm zurückgelegten Bildungsweg des gymnasialen Unterrichts gerade auch für eine heilsame Entwicklung des Erwerbslebens einen besondern Vorteil darin erkennen zu müssen erklärte, wenn „wir in der Jugend von kundiger Hand in das Wunderland der Ideale hineingeführt worden sind, wenn es uns in lebendigem Bewusstsein bleibt, wie der Geist zu ernstem Ringen rege wurde und die Seele

mit Sehnsucht sich erfüllte, wie wir von dem Natürlichen und Vergänglichen hingelenkt wurden auf das Ewige,“ und als er, der im öffentlichen Leben Kundige und Bewährte, gleichzeitig den Wunsch aussprach, „dass die Grundlagen des Gymnasiums unantastbar erhalten bleiben“ möchten. — Das Gedächtnis des Gerechten bleibt in Segen! —

An die Stelle des Verewigten trat als Mitglied des Kuratoriums Herr Willy Blank, Scholarch der reformierten Gemeinde und Stadtverordneter.

Neben solchen ernsten Tagen hat das Schuljahr auch manche durch Freude erhebende Stunde gebracht. Ein Festtag der Schule war der 4. Mai. An diesem Tage wurde das prachtvolle Ölbild Seiner Majestät des Kaisers, das bei der Jubiläumsfeier huldvoll zugesagte Gnadengeschenk Seiner Majestät, unter entsprechender Feierlichkeit in der Aula enthüllt.

Am 28. Juli fand das Sommerfest unter zahlreicher Beteiligung der Eltern in Hahnenfurt nach üblicher Weise statt. Aus den Mitteln der de Weerth'schen Turnpreisstiftung erhielten Preise für besondern Eifer und tüchtige Leistungen im Turnen und bei den Bewegungsspielen aus I: Maas, Waubke, Fischer, Grundkötter, Hasenelever; aus II: Wittenstein, Klenter, Rottländer, Frese; aus III: Goldschmidt, Höning, Weerth; aus IV: Hartkop, Rohs; aus V: Kümpel, Brand; aus VI: Mewes, Specht. Die Sieger in den Wettspielen erhielten Kränze.

Ausser den üblichen Klassenspaziergängen, unter denen derjenige der Primaner unter der Führung des Direktors und mehrerer Lehrer sich zu einem Tagesausflug nach dem Felsenmeer bei Sundwig erweiterte, hat Oberlehrer Dr. Lenz auch in diesem Schuljahre während einiger Tage der Pfingstferien eine grössere Turnfahrt mit der Vorturnerschaft unternommen. Ein zweiter Turnlehrer, Herr Winter, schloss sich an. Nach längerer Bahnfahrt wurde am Pfingstsonnabend mittags Gerolstein erreicht und sofort der Marsch durch die geologisch hoch interessante Gegend nach dem Kreisstädtchen Daun angetreten. Der Pfingstsonntag wurde durch einen Choral eingeleitet, den Mitglieder der Schülerkapelle auf ihren mitgeführten Instrumenten bliesen. Die drei Maare bei Daun bildeten das nächste Ziel. An dem bezaubernd gelegenen Gemünder Maar verweilte man längere Zeit und erstieg dann den 562 m hohen Mäuseberg, auf dessen eine weite Rundschau gewährender Hochfläche ein Stündchen Fussball gespielt wurde. Für die Strapazen dieses Tages entschädigte der Blick von der Nachmittags erreichten Höhe Belyedere ins Lieserthal auf die malerisch gelegenen beiden Burgen Manderscheids. Nachdem man sich im Städtchen erquickt, wurden bei einem Besuch des schön gelegenen Kirchhofs stimmungsvolle Lieder geblasen und von dem zusammengetretenen Sängerkorps vorgetragen. Im gastlichen Wirtshaus bei Zens blieb man dann noch einige Stunden in gehobener Stimmung beisammen, zu der auch der freundliche Bürgermeister des Orts beitrug, welcher alle die jungen Freunde zu spätem Besuche einlud. Zwei Primaner erfreuten alle durch eigens für diese Stunde selbstverfasste sangbare Lieder. Nach angeregt verlebtem Abend fand jeder eine erwünschte Ruhestätte im Gasthof oder in nahe gelegenen Häusern. In der Frühe des dritten Reisetages wurde noch einmal den Burgen und anderen Aussichtspunkten im Thalkessel der Lieser ein Besuch abgestattet und dann nach mehrstündigem Marsch am lieblichen Pulvermaar bei Gillenfeld gerastet, das mit seiner Grösse und den schön bewaldeten Abhängen viele an den im Vorjahre besuchten Laacher See erinnerte. Herr Winter erzählte den Schülern hier von der Entstehung der Eifelmaare; auch machte er unterwegs mit Hilfe mehrerer Schüler eine Reihe von photographischen Aufnahmen von Land und Leuten wie von der Reisegesellschaft selbst. (Durch die Spenden von Gönnern der Anstalt und durch eifrige Mitarbeit mehrerer Schüler wurde es so in den nächsten Wochen ermöglicht, jedem Fahrtteilnehmer eine Anzahl von grösseren Photographien zur Erinnerung zu übermitteln.) Nach einer Kaffeepause in Gillenfeld und einer fröhlichen Fahrt auf ländlichen Wagen von Luzerath bis Kenfus ging es zu Fuss weiter zum Vulkan Falkenley und ins Ühsthal hinab bis zu dem von höheren Bergen eng umschlossenen

Bade Bertrich. Nach eingenommener Hauptmahlzeit vereinigten sich noch viele zu einem Fussballspiel, bis die eintretende Dunkelheit dem ein Ziel setzte. Doch blieben alle an dem sommerlich warmen Abend im Freien noch eine Zeit lang fröhlich beisammen. Gesangsübungen für die am nächsten Tage geplante Rheinfahrt kürzten die Stunden. Früh weckte am vierten Tage das Signal, so dass noch der Quelle, dem Kurhaus und Kurgarten ein Besuch abgestattet werden konnte, ehe die Wanderung durch das Thal der Ühs angetreten wurde. Schnell erreichte man in der Frische des Morgens Alf und erstieg die wundervoll gelegene Ruine Marienburg. Nicht lange durfte hier der Aufenthalt währen, da die Bahnstation Bullay rechtzeitig erreicht werden musste. Auf der Moselbahn bis Koblenz gelangt, suchte der Trupp noch das Denkmal Schenkendorffs auf, an dem ein Schüler einige Dichtungen desselben vortrug, wie das Goebens, wo ein anderer über ihn als Mensch und Feldherrn eine Ansprache an seine Mitschüler hielt. Von Koblenz ging die Fahrt wie im Vorjahr mit dem Rheindampfer zurück bis Köln. Kärtchen des Mosel- und Rheinthals, die jeder erhalten hatte, erleichterten die Orientierung. Die nun bald erschöpfte Reisekasse gewährte noch einen frugalen Imbiss an Bord; der dazugekommene Vater eines der Schüler spendete der Schülerschaft das Getränk, welches alle so erfrischte, dass in Köln noch die Kräfte zureichten, um im Dom die unentgeltlich gewährte Besteigung des Chorumgangs und des Dachreiters auszuführen. Der Abendzug führte alle wohlbehalten von Deutz zur Heimat zurück, sodass am nächsten Tage, dem letzten der Ferien, jeder die Kräfte sammeln konnte für die Schularbeit der folgenden Wochen.

In den Herbstferien hat in gleich dankenswerter Weise Herr Winter einer kleinen Reise-gesellschaft älterer Schüler auf einer 14tägigen Wanderung durch einen Teil der Schweiz als Berater und Leiter sich gewidmet.

Am 18. October nahm die Schule an der feierlichen Enthüllung der Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. teil. Mögen die gewaltigen Eindrücke dieser grossartigen Feier, welche die Tagesblätter seiner Zeit eingehend geschildert haben, in den Herzen unsrer Jugend fortwirken zum Segen des Vaterlandes! *Magnis praeceptoribus opus est*, sagt ein Weiser des Altertums; zwei stehen uns im Bilde nun täglich vor Augen und mahnen zur werkhätigen Nachahmung hoher vaterländischer wie persönlicher Tugenden! — In gleichem Sinne ist es auch mit der Feier der jährlich wiederkehrenden nationalen Fest- und Gedenktage, soweit sie in die Schulzeit fallen, gehalten worden. An dem Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt, nachdem Schüler die melodramatische Kantate „Für's Vaterland“ von Treller und Mangold aufgeführt hatten, Oberlehrer Dr. Trentepohl die Festrede über die Beziehungen des grossen Kurfürsten zum Elsass.

Am 20. Dezember wurde die Aula des Gymnasiums zum ersten Male zur Veranstaltung einer musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung benutzt, der aber mit Rücksicht auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein etwas anderes Gepräge gegeben wurde, als es bisher der Fall gewesen ist. Wir hatten die Freude, zahlreiche Gäste in dem prächtigen, mit zwei hohen, im Lichterglanze strahlenden Weihnachtsbäumen geschmückten Festraum begrüßen zu dürfen. Die Ordnung der Vorträge war folgende:

Orgelvorspiel. — Sinfonie Pastorale, Rezitativ: „Es waren Hirten“ und Chor: „Ehre sei Gott“ für Violinen, Pianoforte, Orgel, Solo und vierstimmigen Chor aus dem Oratorium: „Der Messias“ von Händel. — Das Weihnachtsevangelium. — Dreistimmiger Kinderchor: „Chorgesang am heiligen Abend“ mit Pianofortebegleitung von E. Zumsteeg. — Deklamation: Reinick „Weihnachten.“ — Chorgesang: „Es ist ein Reis entsprungen.“ Tonsatz von Mich. Prätorius (1609). — Deklamation: Rückert „Des fremden Kindes heil'ger Christ.“ — Zwei zweistimmige Weihnachtslieder vorgetragen von Schülern aus V und VI. a) „Wer guckt herein durchs Fensterlein.“ b) „Die schönste Zeit, die liebste Zeit.“ — Melodrama: „Weihnacht“ von Cursch-Bühren. —

Klavervortrag (vierhändig). Fantasie über „O sanctissima“ von Spindler. — Deklamation: Spitta „Erscheinung Christi.“ — Chorgesang: „Tochter Zion, freue dich“ aus dem Oratorium „Makkabäus“ von Händel. — Gemeinsamer Gesang: „Macht hoch die Thür“. — Der Direktor begrüßte die Versammlung mit folgender Ansprache:

Einer Rechtfertigung dafür wird es wohl nicht bedürfen, dass wir es unternehmen, Eltern, Lehrer und Schüler zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier zu vereinigen. Warum sollte eine christliche Schule zurückbleiben, wenn in dieser frohen Zeit der Zurüstung unsres schönsten kirchlichen Festes der Ruf des frommen Sängers erschallt: „Macht hoch die Thür, die Thor' macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit!“

Eher können wir erwarten, dass Sie die Frage nach einer Erklärung darüber mitgebracht haben, was wir mit unsrer heutigen Feier beabsichtigen, die sich mit einem andern Namen als dem der sonst üblichen musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltungen bei Ihnen angekündigt hat. Den tieferen Sinn der Veranstaltung meine ich schon angedeutet zu haben; und ich hoffe von Herzen, es möge der ganze Verlauf den Eindruck hinterlassen, dass es an einem solchen unsern schlichten Darbietungen nicht fehlt. Aber zuerst ist eines äussern Anlasses zu gedenken und aus ihm der nächste Zweck unsres festlichen Zusammenkommens zu erklären.

Die Ungunst der räumlichen Verhältnisse unsres frühern Schulhauses liess es nicht zu, werte Gäste in angemessener Weise und unter gebührender Berücksichtigung aller berechtigten Ansprüche im eigenen Heim zu empfangen, und Jahr um Jahr haben wir die Wohlthat der Aufnahme unter fremdem Dache für unsre Feste erbitten müssen.

Jetzt freuen wir uns unsres neuen, stattlichen Hauses und in ihm des schönen, grossen Festraumes, dessen lichter Schmuck einer Abendfeier, wie die heutige ist, eine ganz besondere Weihe zu geben geeignet erscheint. Darum bitte ich in unsrer Einladung zunächst den Ausdruck unsrer Freude über die Erfüllung lange gehegter Wünsche und den Beweis dafür zu erkennen, dass die Worte des Dankes, die vor nun bald einem Jahre zuerst in diesem Raume für alle an der Sorge wie an der Freude der Schule teilnehmenden Freunde gesprochen worden sind, eben nicht nur leere Worte waren — nein, dass sie gern zu entsprechenden Thaten erhoben werden sollen. Über das Mögliche hinaus wird man billiger Weise nichts erwarten: das beruhigt mich auch gegenüber der Thatsache, dass wir bei allen Festen, die in unsrer Aula in Zukunft noch gefeiert werden, schwerlich alle Wünsche hinsichtlich einer möglichst uneingeschränkten Beteiligung werden erfüllen können, da der Raum, so schön und weit er ist, doch in seinem Umfang von den Massen des ganzen Hauses abhängig bleiben musste.

Man kann ihn freilich in einer Schule, die 500 Schüler zählt, kaum gross genug haben, wenn er einem seiner wichtigsten Zwecke völlig genügen soll, einem Zwecke, dem unablässig alle Einrichtungen und Veranstaltungen der Schule nutzbar zu machen, dem auch heute durch mein schwaches Wort und durch unsre Feier zu dienen mir ernstlich und aufrichtig am Herzen liegt. An dieser Stätte und bei den Festen, denen sie gewidmet ist, kann die Schule von dem Geiste zeugen, in dem sie an den Seelen der ihr anvertrauten Jugend zu wirken willens ist; hier können Eltern und ihre Stellvertreter, hier können Pfleger und Freunde unsrer Anstalt sichern und zuverlässigen Ausdruck der Gesinnung vernehmen, die unser Handeln bestimmt. Mag die Stunde schlagen zur gemeinsamen Erhebung der Herzen in der Liebe zu König und Vaterlande, mögen die besonderen Ereignisse in dem bescheidenen Lebenskreise der Schule zur Teilnahme auffordern, mag die Gemeinschaft des religiösen Gefühls die Herzen zu einander führen und gegen einander öffnen — hier können und sollen edle Keime gepflegt werden, aus denen segensreiche Kräfte erwachsen für die Ausgestaltung des rechten Verhältnisses zwischen Elternhaus und Schule, für die Klärung gegenseitigen

Verständnisses, für die Stärkung gegenseitigen Vertrauens. Und dass niemand in kühler Erwägung den Argwohn zu hegen braucht, es möchten von dieser geweihten Stätte schöne Worte dargeboten werden, denen das Thun in den anderen Räumen dieses Hauses nicht entspräche, dafür sei Zeugnis und Gewähr das „Wort der Wahrheit“, das Tag aus, Tag ein auf diesem Pulte liegt und jeden Redner an dieser Stelle mahnt, „vor Gott sich zu erweisen als einer der da recht umgeht mit dem Worte der Wahrheit“. —

Darf ich in diesem Sinne unsre Schulfeste als gute Stunden ansehen, in denen das Einvernehmen zwischen Haus und Schule gepflegt, die Überzeugung von der Gemeinschaft der Arbeit gestärkt wird, dann muss ich in der heutigen Feier, zu der wir uns hier zum ersten Male im engeren Kreise vereinigt haben, ein günstiges Vorzeichen erkennen. Unter dem Zeichen des Weihnachtsfestes steht dieses erste Zusammensein! Weihnachtslieder liegen unsern Kindern, unsern Schülern auf den Lippen: es sind die Weisen, die mit gleicher Andacht, mit gleichem Jubel gesungen werden im Hause wie in der Schule! Weihnachtbotschaft und Weihnachtsglaube lässt die Herzen höher schlagen bei alt und jung — kein Band, meine ich, kann die Pfleger der Jugend enger mit einander verknüpfen, als das gemeinsame Streben, die jungen Seelen zu richten auf den Stern, der in stiller Nacht, in heil'ger Nacht aufging über dem Volke, das im Finstern wandelte, der der Welt jenen „neuen Schein“ gegeben hat, vor dem doch unser aller Thun und Lassen offenbar werden muss, wir mögen im Hause oder in der Schule diese Knaben und Jünglinge lehren und erziehen.

Gewiss ist diese frohe Weihnachtszeit besonders geeignet für Eltern und Lehrer, in Freude und in Frieden einander zu begegnen und in Eintracht reichen Segen zu erbitten für die jugendlichen Herzen, die ihrer Obhut befohlen sind. Möchte sie auch diesen selbst als eine Zeit der Erhebung und der Sammlung, nicht nur als eine Zeit der vergänglichen Lust erscheinen. Auch dafür soll unsre heutige Feier eine Anregung geben. Wie bald wird auch bei diesem kommenden Weihnachtsfest das letzte Licht am Weihnachtsbaum verglommen sein. Die frohen Lieder verklingen, das neue Spielzeug ist erprobt, vielleicht verdorben, und es wird nach Neujahr zu dem andern gelegt. Soll Euch, liebe Schüler, das Christfest bessere, dauernde Freude bringen? Dann lasst den Lichterglanz des Weihnachtsbaumes euch erinnern an jenes Licht, von dem das Weihnachtslied singt: „es leucht wohl mitten in der Nacht, uns zu des Lichtes Kindern macht!“ Erkennt in den Gaben, welche die Liebe der Eltern Euch bietet, das schwache, irdische Abbild der grossen wunderbaren Himmelsgabe, die in der Geburt des Heilandes Gott, der die Liebe ist, „der Welt zum Licht und Leben versprochen und gegeben.“ Und wenn Ihr von der vielleicht von Euch selbst mit mehr oder weniger kunstfertiger Hand zusammengesetzten Krippe unter dem hellen Lichterbaum steht, dann lasst Euch auch einmal das Gebet eines frommen Weihnachtssängers durch die Seele gehen: Ich steh' an deiner Krippe hier, O Jesu, du mein Leben! Ich stehe, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben; nimm hin: es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin, und lass dir's wohl gefallen! Wohl muss es auch dem natürlichen, dem reinmenschlichen Gefühle eines Herzens, das noch nicht ganz in Selbstsucht erstarrt ist, angenehm und wohlthuend erscheinen, dass zum lieben Weihnachtsfest im häuslichen Kreise gross und klein mit einander wetteifern, sich nur Liebes und Gutes zu erweisen, ja, dass auch im öffentlichen Leben einmal auf Stunden und Tage das hastige Treiben zur Ruhe kommt und aller Hader schweigt: aber wie könnte die Feststimmung anders als in schmerzliche Wehmut ausklingen, wenn solche Tage nichts hinterlassen, als das Bewusstsein, dass nach der kurzen Ruhepause nun alles wieder im alten Geleise weiter geht und es mit der Freude wieder einmal ein Ende hat? Wir wollen Besseres, wir wollen bleibenden Segen des Christfestes von dem Geber aller guten und aller vollkommenen Gaben erbitten! Darum lasset uns in gläubigem Vertrauen auf sein heiliges Wort auch bei diesem Christfest uns wieder versenken in

das gottselige Geheimnis, dass „Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertigt im Geiste, erschienen den Engeln, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“ Das erwärmt und erleuchtet die Herzen über den Christabend hinaus; das wird euch, liebe Schüler, und uns eine bleibende Festgabe bringen auch für unser Werk, zu dem wir hier in unsrer Schule berufen sind.

„In unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ew'ge Gut,“ das ist das Vorbild selbstloser Liebe. Lasst ihm uns unsre Herzen aufthun und von ihm lernen Liebe zu üben. Ihr könnt es durch völligen Gehorsam gegen eure Eltern und durch das freudige Bestreben ihnen zu vergelten, was ihre liebevolle Fürsorge für euch thut, alle Tage und vor allem in diesen Tagen. Ihr könnt auch dadurch das göttliche Vorbild ehren, dass ihr bei jedem neuen Weihnachtsfest, das euch Freude bringt, immer herzlicher in warmem Mitgefühl auch derer gedenken lernt, denen äussere Not die Freude wehrt: es läuft auch heute noch manch „fremdes Kind am Abend vor Weihnachten, die Lichter zu betrachten, die angezündet sind — — und klopft an Thür und Thor.“

Und weiter singt das Weihnachtslied: „Das ew'ge Licht geht da herein!“ Das ist das Licht der Wahrheit, von dem der Prophet sagt, dass es helle scheint über die, die da wohnen im finstern Lande. Und wenn es uns zuruft: „Mache dich auf, werde Licht! denn dein Licht kommt“, wollen wir es vorziehen in der Finsternis zu bleiben, in der Finsternis der Lüge, der Unwahrhaftigkeit, der Ungerechtigkeit? oder wollen wir in immer reinerer und tieferer Gotteserkenntnis verstehen lernen, dass Gottes Geist Wahrheit ist, und wollen den von ihm gesandten Heiland dadurch ehren, dass wir seine Jünger werden, die die Wahrheit erkennen, und welche die Wahrheit frei macht?

Dann werden wir zum Dritten auch erfahren, dass dieses Licht die Quelle des Lebens ist, dass durch die Erscheinung des Sohnes Gottes, unsres Heilandes Jesu Christi, die wir in unserm Weihnachtsfest feiern, das Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht ist. Des mögen sich vor allen die getrösteten, denen die Weihnachtslichter in diesem Jahre nicht in hellem Glanze brennen, denen der jubelnde Zuruf „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ auf den Lippen erstirbt, weil das Herz ihnen wund ist in Sehnsucht nach den Lieben, die sonst mit ihnen unter dem Christbaum standen. Aber ist unser Heiland nicht gerade für die Mühseligen und Beladenen in die Welt gekommen? „Seid unverzagt! ihr habet die Hilfe vor der Thür: Der Eure Seelen labet und tröstet, steht allhier!“ —

Und dieses Trost- und Freudenwort gilt uns allen in irgend einem Sinne, mögen wir in wehmütiger Erinnerung an die längst vergangene Zeit der kindlich-unbefangenen Lust am Weihnachtsfest mit dem Dichter sagen: „O selge Jugendzeit, du bist verrauscht, dahin und nimmer kehrst du wieder,“ oder mag im tiefer angefassten Herzen die Bekümmernis um Schwachheit und Sünde die helle Christfreude bedrohen. Der Heiland ist allen geboren, die seinen Stern sehen und ihm nachgehen in stillem Sinne und mit verlangendem Herzen: „Weil ich suchte, weil ich glaubte, ward zuletzt der Heiland mein!“

Dazu segne Gott der Herr auch diese stille Feierstunde und erschliesse selbst unsere Herzen der frohen Botschaft, wie sie nun in Wort und Lied erschallen soll, auf dass auch diese Feier dazu beitrage, dass unter uns und an jedem einzelnen sich immer mehr erfülle und bethätige, was uns als Mahnung und Verheissung entgegenklingt in den Worten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen.“ Das walte Gott!

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis 7. Januar. Die Reifeprüfungen haben am 17. Juli 1893 und am 13. März 1894 stattgefunden, die erste unter Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats Dr. Münch, die zweite unter Leitung des zum Kommissar ernannten Direktors.

IV. Statistische Mitteilungen. A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	OI	OII	OII	UII	UII	OIII	OIII	UIII	UIII	IV	IV	V	V	VI	VI	Zusam-	I.	II.	III.	
	a.	b.	a.	b.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	men.					
1. Bestand am 1. Februar 1893	15	22	18	8	22	12	20	20	22	19	30	29	27	26	29	29	348	32	39	38
2a. Abgang von der Schule bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93	10	3	4	—	1	—	—	3	1	3	1	2	1	2	1	1	33	4	—	1
2b. Abgang in den anderen Coetus bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	6	13	20	—	16	14	—	17	27	26	23	23	28	24	—	(250)	39	33	—	—
3b. " " Übergang in den Coetus	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3)	—	—	—	—
3c. " " Aufnahme zu Ostern 1893	1	—	1	1	—	—	—	3	3	5	1	1	—	3	13	28	1	6	33	—
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	12	25	21	11	16	14	13	20	20	35	26	25	31	28	28	386	40	39	37	—
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	2	—
6. Abgang von der Schule im Sommerhalbjahr	5	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	(26)	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	10	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(5)	—	—	—	—
7b. " " Übergang in den Coetus	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	2	—
7c. " " Aufnahme zu Michaelis 1893	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	10	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs 1893/94	17	25	22	8	17	17	—	20	20	35	27	26	31	28	29	386	40	39	37	—
9. Zugang im Winterhalbjahr durch Aufnahme in die Schule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—
10a. Abgang v. d. Schule im Winterhalbj. 1893/94	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	2	2	—
10b. Abgang in den andern Coetus im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	17	25	21	8	17	17	—	20	19	34	35	27	27	30	28	382	40	40	38	—
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	18,7	18,5	16,10	15,9	15,8	—	—	14,9	14	12,5	12,5	11,5	11,5	10,5	10,5	—	—	—	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.								B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.		Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	286	90	1	9	346	39	1	94	17	—	—	5	116	—	—
2. " " Winterhalbjahrs	283	91	2	10	344	39	3	91	20	1	—	4	116	—	—
3. Am 1. Februar 1894	281	89	2	10	341	38	3	92	21	1	—	4	118	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893: 21, Herbst: 9. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen: Ostern 1, Herbst 1. — Bemerkung. Als Termin für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Anfang der 2. Schulwoche

B. Abiturienten.

Herbst-Termin 1893.

Lau- fende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Kon- fession	Stand des Vaters.	Wielange auf hies. Gymna- sium.	Wielange in Prima.	Frühere Vorbildung.	Ge- wählter Beruf.
575	1 <i>Calaminus, Paul</i>	27. Oktbr. 1875 in Birstein, Kr. Gelnhausen	ev.	Pastor.	9 $\frac{1}{2}$ Jahre (VI.)	2 Jahre	Vorschule des Gymnasiums	Theologie
576	2 <i>Klein, Fritz Arnold</i>	3. Oktbr. 1874 in Ronsdorf, Kr. Lennepe	ev.	Kaufm.	6 $\frac{1}{2}$ J. (U III.)	2 J.	Volksschule in Ronsdorf, Realgymnas. in Barmen	Rechts- wissensch.
577	3 <i>Kretzmann, Friedrich</i>	19. Juli 1874 in Elberfeld	ev.	Kaufm.	10 $\frac{1}{2}$ J. (VI.)	2 J.	Vorschule des Gymnasiums	Natur- wissensch.
578	4 <i>Kropp, Wilhelm</i>	14. Aug. 1874 in Elberfeld	ev.	Kgl. Eisb.- Betr.-Sekr.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	"	Mathemat. und Natur- wissensch.
579	5 <i>Schulze, Friedrich</i>	16. April 1875 in Elberfeld	ev.	Kgl. Eisb.- Betr.-Sekr.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	"	Medizin.

Oster-Termin 1894.

Lau- fende Nr. seit 1824.	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt.	Kon- fession	Stand des Vaters.	Wielange auf hies. Gymna- sium.	Wielange in Prima.	Frühere Vorbildung.	Ge- wählter Beruf.
580	1 <i>Hemme, Franz</i>	21. Januar 1876 Hannover	ev.	Geh. Reg.- Rat	3 Jahre (O II.)	2 Jahre	Gymnasium in Erfurt	Maschinen- baufach.
581	2 <i>Lohse, Albert</i>	19. Juli 1876 Elberfeld	ev.	Civil- ingenieur	9 J.	2 J.	Vorschule des Gymnasiums	Heer- dienst.
582	3 <i>Maas, Gustav</i>	9. Septbr. 1874 Elberfeld	ev.	Kaufmann	11 J.	2 J.		Kaufm.
583	4 <i>Ostermann, Alfred</i>	31. Juli 1875 Barmen	ev.	Fabrikant in Barmen	5 J. (O III.)	2 J.	Gymnasium Barmen, Progym. Trarbach	Medizin.
584	5 <i>Stamm, Ernst</i>	20. Juni 1874 Schneidemühl, Kr. Kolmar	ev.	Amts- gerichtsrat	11 J.	2 J.	Elem.-Schule Lennepe	Medizin.
585	6 <i>Waubke, Hans</i>	11. Oktbr. 1874 Paderborn	ev.	Obergeomet. a. D.	4 $\frac{1}{2}$ J. (U III— O I.)	2 J.	Elem.-Schule Gymn. Paderborn Gymn. Dortmund	Philologie.
586	7 <i>Weyermann, Rudolf</i>	1. April 1876 Elberfeld	ev.	Kaufmann †	5 $\frac{1}{2}$ J. U III.)	2 J.	Privat- unterricht	Kaufm.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Gymnasialbibliothek (unter Verwaltung des Oberlehrers Dr. Seitz) erhielt folgende Zuwendungen: Vom K. Minist. der Unterrichtsangelegenheiten etc. Luthers Werke, Bd. 9. Von den Herren Verfassern: Lutsch, Begleitwort zur 2. Aufl. seiner lat. Lehr- und Lesebücher. D. Schmidt, Die Figur der Kirche. Rothstein, Das hohe Lied. Sellentin, Grundriss der Geometrie I. Kaphengst, Sandeau's *Mad. de la Seiglière*. 2. Aufl. Von Herrn Koll. Schlösser: Hygini *fabulae* ed. Bunte; von Rönne, das Unterrichtswesen des preuss. Staates; Gibbons Geschichte des Sinkens etc. des röm. Reiches, übers. von Sporschil. Von der Verlagsbuchhandlung Winkelmann u. Söhne in Berlin: Hermes' Elementarphysik. G. Fock in Leipzig: *Catal. diss. philol.*

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden fortgesetzt die Zeitschriften: *Jahrb. für Philol. und Pädagogik* von Fleckeisen und Richter; *Rhein. Museum für klass. Philol.*; *Hermes*; *Zeitschrift für Gymnasialwesen* nebst Register zu Bd. 1—40; *Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft*; *Zeitschrift für deutsches Altertum*; *Literar. Centralblatt* von Zarncke; *Fries und Meier, Lehrproben*; *Zeitschrift für bergische Geschichte* nebst der *Monatsschrift*; *Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Rheinland und Westfalen*; *Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen*; *Schlee-Wickenhagen, Zeitschr. für Turnen und Spiel*; *Poske, Zeitschr. für physik. u. chem. Unterr.*; sowie folgende Werke: *Allg. deutsche Biographie* Bd. 35, 3 und 4, und 36; *Grimm, deutsch. Wörterbuch* IV 1. u. 2. Abs. 10. VIII 12—14. XII 5; *Paul, Grundriss der German. Philol.* II. 2. 3.; *Goedeke, Grundriss der deutschen Dichtung* 13; *Linder, deutsche Geschichte*, 2. Bd.; *Holm, griech. Geschichte*, 4. Bd.; *Corp. inscr. lat.* III suppl. 3; *Blass, Att. Beredsamkeit* III 1; *Hofmann, Grossschmetterlinge* 7—11; *Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde*, 3, II, 2.

Angeschafft wurden: *K. Fischer, Gesch. der neueren Philos.* I, 1 u. 2; *Eucken, die Grundbegriffe der Gegenwart*; *Paulsen, Einführung in die Philosophie*; *Paulsen, System der Ethik*, 2 Bde.; *Lipsius, Dogmatik*; *Smend, Religionsgeschichte*; *Kolde, Luther-Biographie* 2 Bde.; *Wilmanns, deutsche Grammatik*, 1. Bd.; *Duden, Etymolog. Wörterbuch der neuhochdeutschen Sprache*; *Kern, Goethes Torquato Tasso*; *Erich Schmidt, Lessing*; *Ranke, Weltgeschichte*, Bd. 4—9; *Koser, Friedrich der Grosse*, I; *Schiller-Voigt, röm. Staats-, Kriegs- und Privataltertümer* (*Handbuch* IV, 2); *Wilamowitz-Möllendorff, Aristoteles und Athen*; *Fröhlich, das Kriegswesen Cäsars*; *Joost, Was ergibt sich aus dem Sprachgebrauch des Xenophon etc.*; *Arati Phaenomena*, ed. Maass; *Herondas, ed. Crusius*; *Aristophanes' Ritter*, von *Ribbeck*; *Cic. epist.* I. XVI, ed. *Mendelssohn*; *Cicero als Schulschriftsteller*, von *Weissenfels*; *Ribbeck, Der echte und der unechte Juvenal*; *Claudian* ed. *Koch*; *Statius Achilleis* ed. *Kohlmann*; *Ovid*, von *Lange* I; *Plautus*, ed. *Ritschl* IV, 3 und 4; *Sallust. histor. fragm.*, ed. *Maurenbrecher*; *Tacitus, Geschichte der Regierung des Tiberius*, von *Stahr*; *Sophocles' Tragödien*, übers. von *Wendt*. *Curtius, Gesammelte Abhandlungen* I; *Hertz, Untersuchungen über die Ausbreitung der elektrischen Kraft*; *Haacke, Schöpfung der Tierwelt*; *Häckel, Natürl. Schöpfungsgeschichte*; *Leunis, Synopsis der drei Naturreiche*, II. Teil: *Botanik*, 3 Bde.; *Koch, Synopsis der deutschen und Schweizer Flora*, Lf. 1—8; *Bardey, Algebraische Gleichungen nebst den Resultaten*; *Ostwald, Grundriss der allg. Chemie*; *Ludwig, Lehrbuch der niederen Kryptogamen*. *Schmidt, Lehrbuch der Photographie*. *Littré, Diction. de la langue française*.

Überwiesen wurden aus der Schülerbibliothek: *Neumann, Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika*, 3 Bde.; *Thierry, Erzählungen aus den meroving. Zeiten*; *Schmidt, Preussens deutsche Politik*; *Varchim, Wanderung über preuss. Schlachtfelder*, 2 Bde.; *Richter, Geschichte des deutschen*

Freiheitskrieges, 4 Bde.; Bulle, Geschichte der neuesten Zeit, 2 Bde.; Bredow, Karl der Grosse; Helldorf, Eugen von Württemberg, 2 Bde.; Zimmermann, Prinz Eugen; Menge, Stolberg, 2 Bde.; Preuss, Friedrich der Grosse, 2 Bde.; Pauli, Simon von Montfort; Nagel, Biographie; Langenberg, Wilberg; Wilberg, Aus meinem Leben; Jacobs, Personalien; Pertz, Aus Steins Leben, 2 Bd.; Stern, Stein und seine Zeit; Pertz, Gneisenau, 3 Bde.; Thirschs Leben, von seinem Sohn; Pfister, Eberhard im Bart; Raumer, Washington; Kortüms Lebensbild; Uhden, Will. Wilberforce; Beitzke, Friccius' hinterlassene Schriften; Walter, Aus meinem Leben; Kiefer, Salzmanns Leben, 3 Bde.; Vogel, Geschichtsbilder; Beck, Lebensbilder aus dem preussischen Rheinlande; Müller, Deutsche Geschichte, 2 Bde.; Vogt, Rhein. Geschichten und Sagen; Tendlau, Jüdische Sagen; Weil, Bibl. Legenden der Muselmänner; Schott, Wallachische Sagen; Stier, Ungarische Sagen; Blanc, Die Erde und ihre Bewohner, 3 Bde.; Kohl, Verkehr und Ansiedlung; Archenholtz, England und Italien, 3 Bde.; Ritter, Gesch. der Erdkunde und Entdeckungen; Löher, General Spork; Tittmann, Simplicissimus, 2 Bde.; Spiess, Schillers Leben und Dichtungen; Rudolph, Schillerlexikon, 2 Bde.; Scherr, Michel, Geschichte eines Deutschen unserer Zeit, 2 Bde.; Andraë, Louisiade od. Napoleon III Spiess, Goethes Leben und Dichtungen; Collins Werke; Pütz und Remacly, Deutsches Lesebuch; Merges, Gesch. der deutsch. Jugendliteratur; Wilberg, Gedanken u. Urteile des Veters Christian; Grimm, Deutsche Sagen, 2 Bde.; Brockhaus, Deutsche Blätter, 7 Bde.; Görres, Die deutsch. Volksbücher; Steiger, Deutsch. Sprichwörter; Deuerling, Ciceros Bedeutung für die röm. Lit.; Kiene, Komposition der Ilias; K. O. Müller, Handbuch der Archäologie der Kunst. —

Durch den regelmässigen Austausch der höheren Lehranstalten des deutschen Reiches und Österreichs wurden 741 Programme erworben.

2. Neuanschaffungen der Schülerbibliothek. Baumeister, A., Bilder aus dem griech. und röm. Altertum. — Rogge, B., Die brandenburgischen Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern. Kugler, B. v., Deutschlands grösster Held. — Sybel, H. v., Kleine historische Schriften. — Lehmann, O., Die schönsten Sagen des Rheins. — Kiy, V., Hans Sachs. — Klee, G., Bilder aus der älteren deutschen Geschichte. — Kaden, W., Italien. — Arnold, R., Am heiligen Nil. — Oehler, R., Klassisches Bilderbuch. — Shillmann, Bilderbuch zur preussischen Geschichte. — Castillo, Entdeckung und Eroberung Mexikos. — Pflug, F., Geschichtsbilder. — Kohlrausch, F., Bildnisse der deutschen Könige und Kaiser. — Schwartzkoppen, C. v., Karl von François, ein deutsches Soldatenleben. — Tanera, C., Die Revolutionskriege und die Kriege Napoleons. — Müller, A., Oberon. — Büssler, F., Frithjofsage. Rolandsage. — Grube, A. W., Naturbilder, Gneisenau. — Alexis, Cabanis. — Peter, S., Schillers Leben. — Heyse, P., Colberg. — Rosegger, Aus dem Walde. — Birt, Th., Eine römische Literaturgeschichte in fünf Stunden. — Frenzel-Wende, Deutschlands Colonien, 3. Aufl. — Deutsche Jugend XI.

3. Mathematisch-naturwissenschaftliche Sammlungen. Es wurde angeschafft eine Zusammenstellung von Körpermodellen für den stereometrischen Unterricht in U II, eine Sammlung zootomischer Präparate von der Linnæa in Berlin, für die physik. Sammlung ein Eisenstab zum Nachweis des Erdmagnetismus, ein grosser Funkeninductor und eine 8 füssige Gaspfeife.

Das physik. Lehrzimmer wurde gelegentlich des Neubaus entsprechend den zeitgemässen Forderungen des Unterrichtsplans eingerichtet unter besonderer Berücksichtigung der Elektrotechnik.

Anschauungsmittel.

Seit Ostern 1887 sind wiederholt durch Vermittlung des Kuratoriums mit sehr dankenswerter Bereitwilligkeit ansehnliche Beträge für Anschaffung von Anschauungsmitteln bewilligt worden; auch reiche persönliche Zuwendungen sind gemacht worden, für welche auch an dieser Stelle noch einmal herzlicher Dank ausgesprochen wird. Art und Zweck der nunmehr recht stattlichen, aber der weitem Vervollständigung noch bedürftigen Sammlung, deren beste Stücke zur Ausschmückung der beim Neubau ganz schmucklos gebliebenen weissen Wände der Gänge dienen, während viele andere in den Klassenräumen hängen, ist aus der nachstehenden Übersicht zu erkennen.

I. Für den Anschauungsunterricht in der Vorschule:

1. Bilder von Hölzel: Der Frühling. Der Sommer. Der Herbst. Der Winter. Der Bauernhof. Eine Stadt. Der Wald. Hochgebirge (Alpen) mit der Gebirgsbahn. 2. Hartingen: 19 Wandtafeln der Bäume. 3. Abbildungen der Masse und Gewichte.

II. Für die biblische Geschichte:

1. Reliefkarte Palästinas. * 2 Hr. Hofmann, Christus predigt am See. 3. Bilder zur biblischen Geschichte von Schnorr v. Carolsfeld, I. und II. Sammlung. 4. Ebers und Guthe, Palästina in Bild und Wort. Band I, Heft 1—4 und 1 Heft Anmerkungen. Band II, Heft 1—3 und 1 Heft Anmerkungen. 5. Bendemann, Jeremia beim Fall Jerusalems.

III. Für die Geschichte:

1. 39 geschichtliche Wandkarten, darunter 7 Karten Preussens von Brecher. 2. Spruner-Menke, Handatlas für die Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. 3. Bilder: * a. H. Gärtner, Akropolis. * H. Gärtner, Olympia. * H. Vogel, Empfang der Refugiés durch den grossen Kurfürsten. * J. Scholtz, Freiwillige von 1813 vor Friedrich Wilhelm III. in Breslau.

b. Langl, I. Abt. Sphinx und die Pyramiden von Gizeh. Memnons Kolosse. Tempel von Luxor (Theben). Felsengräber von Ipsambul. Insel Philae mit dem Isistempel. Denkmal des Lysikrates. Syrakus. Tempel auf Aegina. Pantheon. Tempel von Edfu. Ellora. Mahamalaipur. Grottentempel von Elephanta. Palast von Khorsabad. Grabmal des Cyrus. Persepolis. Königsgräber (Nahschirustem). 2. Abt. Palmyra. Mausoleum des Hadrian. Haus des tragischen Poeten in Pompeji. Akropolis von Athen. Via Appia. Pompeji. Colosseum. Triumphbogen des Constantin. Erechtheion. Theater des Dionysos in Athen. Löwenthor von Mykenae. Forum Romanum. Akropolis von Athen (Nordseite). Theater von Taormina.

c. Lohmeyer, Marathon 490. Römisches Lagerbild. Teutoburger Schlacht 9. Gothenschlacht 553. Heinrich I. geht über das Eis der Havel 928/29. Karl der Grosse empfängt eine maurische Gesandtschaft. Lechfeldschlacht 955. Heinrich V. in der Reichsversammlung zu Worms. Scene aus dem Kreuzzug Konrads III. (Zug durch die Wüste 1147). Kaiser Friedrich der Rotbart und die Mailänder 1. März 1162. Gefangennahme Friedrichs des Schönen in der Schlacht bei Mühldorf 28. Septbr. 1322. Klaus Störtebeker und die Seeräuber kämpfe der Hamburger (Hanszeit).

d. Brustbilder berühmter Männer: Der grosse Kurfürst. König Friedrich Wilhelm I. Friedrich der Grosse. Friedrich Wilhelm III. Die Königin Luise. Kaiser Wilhelm I. Kaiser Friedrich III. Fürst Blücher. Fürst Bismarck. Graf Moltke.

*) Herausgegeben von der Vereinigung der Kunstfreunde für sämtliche Publikationen der Königl. Nationalgalerie zu Berlin.

e. Vaterländische Denkmäler und Bauten: Denkmal des Grossen Kurfürsten. Denkmal Friedrichs des Grossen unter den Linden. Denkmal Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten. Denkmäler Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise im Thiergarten. Brandenburger Thor. Siegestsäule.

f. v. Werner, Kaiserproklamation (farbige Nachbildung).

4. Illustrierte Werke: Stillfried Alcantara, Hohenzollern und das deutsche Vaterland. Die deutschen Kaiser im Römer zu Frankfurt. Der deutsch-französische Krieg.

5. Rothert, Karten und Skizzen. 10 Exemplare.

6. Photographieen: Conröder, Erstürmung Karthagos. Foltz, Zeitalter des Perikles. Friedrich Barbarossa und Heinrich d. Löwe. Echter, Schlacht auf dem Lechfeld. Faber, Flucht des Winterkönigs. Adam, Schlacht bei Zorndorf. Meisel, Abschied der Maria Antoinette von Ludwig XVI. Defregger, Vor der Schlacht am Berge Isel. Hess, Schlacht bei Leipzig. — Teschendorff, Antigone und Ismene; Oedipus und Antigone. Bendemann, Jeremia beim Fall Jerusalems. Thumann, Heimkehr der Deutschen aus der Schlacht im Teutoburger Wald. König, Gefangennahme Thusneldas. Diez, Hunnenschlacht. Lessing, Huss vor dem Scheiterhaufen. Vogel, Luther predigt auf der Wartburg. Becker, Karl V. bei Fugger. Piloti, Wallensteins Zug nach Eger. Camphausen, der grosse Kurfürst. Rocholl, Episode der 7. Kürassiere bei Vionville. von Werner, Bismarcks und Napoleons Zusammentreffen bei Donchery. Camphausen, Begegnung des Fürsten Bismarck mit Napoleon III. nach der Schlacht bei Sedan. Kaiser Napoleon von Fürst Bismarck und König Wilhelm geleitet. Napoleon III. und Bismarck am Morgen nach der Schlacht bei Sedan. Wagner, Bismarck in Versailles. Camphausen, Heil Dir im Siegerkranz (Siegeseinzug in Berlin).

IV. Für die Kulturgeschichte:

1. Illustrationswerke: H. Rheinhard, Album des klassischen Altertums. Platner, Bunsen, Gerhard, Rostell, Bilderheft zur Beschreibung der Stadt Rom, 1. und 2. Abt. Tondeur-Trendelenburg, Pergamenischer Altar. Strack, Baudenkmäler des alten Rom. Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum. Richard Bohn's Olympia. Engelmann, Bilderatlas zu Homer, nebst Textbuch. Schreiber, Kulturhistorischer Bilderatlas. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Könnecke, Bilder zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur.

2. Bilderhefte: Baumeister, Bilderhefte, 10 Exemplare. Kunsthistorische Bilderbogen.

3. Photographieen: Dom von San Marco (Venedig). Domplatz von Pisa. St. Peter und Petersplatz (Rom). Dom zu Mailand. Augustus (Vatikan). Moses (M. Angelo). Musée de Cluny. Char du pape.

4. Bilder: a. von der Launitz, Griechisches Theater. b. Lehmann, Germanisches Gehöft vor der Völkerwanderung. Sendgrafengericht, Zeit Karls des Grossen. Belagerung. Im Klosterhofe im 10. Jahrhundert. Ritterburg, 13. Jahrhundert. Im Rittersaale, 13. Jahrhundert. Turnier, 13. Jahrhundert. Inneres einer Stadt im 15. Jahrhundert. Bürgerliches Wohnzimmer im 16. Jahrhundert. Bauern und Landsknechte im 16. Jahrhundert. Lagerleben, Zeit des 30jähr. Krieges. Aus der Rococo-Zeit, 18. Jahrhundert.

c. Schuchardt, sechs Blätter mit Nachbildungen von W. Lucas Cranach d. ä., Heft 1 und 2.

d. Bilder aus Paris, Rouget l'Isle, Prise de la Bastille. Défenseurs de la république. Serment, Triomphe des Mont.

V. Für die Erdkunde.

1. Tellurium. 2. Globus. 3. Wandkarten: a. 38 Karten von Ländern Europas, darunter 9 von Deutschland. (Meist Neuanschaffungen). b. 19 Karten über die aussereuropäischen Erdteile. (Meist Neuanschaffungen.)

4. Andree u. Peschel, Phys.-Statist. Atlas des Deutschen Reiches.

5. Bilder: a. Zippel u. Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen. (Z. T. Neuanschaffungen.) Kaffeebaum, Theestrauch. Baumwolle, Virginischer Tabak. Zimmtbaum, Schwarzer Pfeffer. Nelkenpfeffer, Gewürznelkenbaum. Ingwer, Muskatnussbaum. Lorbeer, Limona. Mandelbaum, Zuckerrohr. Vanille, Cacaobaum. Hirse, Mais, Reis. Kautschukbaum, Guttaperchabaum. Mahagonibaum, Fieberrindenbaum. Sagobaum. Rotang, Drachenblutpalme, Span, Rohr, Papierstaude, Bambusrohr, Jute. Kokospalme, Dattelpalme, Sagopalme. Safran, Ananas, Agave, Aloe, Baum- oder Wunderaloe, Magury. Banane. Schraubenbaum, Gem. Kapperusstrauch. Brechnussbaum, Ölbaum. Brotfruchtbaum. Weinstock, Feigenbaum. Wallnussbaum, Kastanie, Korkeiche. Indigobaum, Gummiakazie. Pfeilwurz, Angeb. Yamswurzel, Batate, süsse Kartoffel, Maniok oder Cassavesstrauch.

b. Goering u. Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen: Kaffee. Thee. Cacao. Baumwolle. Tabak und Gummi. Pfeffer.

c. Kirchoff, Rassenbilder: Indianer. Neger. Papúa. Hottentotte. Japaner. Polynesier. Chineser. Buschmann. Australier. Nubier. Araber. Eskimo.

d. Lehmann, Völkertypen: Australneger. Chinesen. Eskimos. Indianerfamilie. Negerfamilie. Hindufamilie.

e. Lehmann, Geographische Charakterbilder: Helgoland. Rhein bei Bingen. Dom zu Köln. Thüringer Wald. Sächsische Schweiz. Riesengebirge. Berner Alpen. Furka-Strasse. Grosser Aletsch-Gletscher. Forum von Rom. Konstantinopel. Südamerikanischer Urwald. Jerusalem. New-York. Die ägyptischen Pyramiden. Nationaldenkmal.

f. Hölzel, Geographische Charakterbilder. Aus dem Ortlergebiet. Der Pasterzengletscher. Aus dem Riesengebirge. Die Adelsberger Grotte. Die Thalsperre im Ober-Innthale. Die Weckelsdorfer Felsen. Das Berner Oberland. Neapel mit dem Vesuv. Steilküste in Irland. Die Donau bei Wien. Aus der Puszta bei Debreczin. Das Stettiner Haff. Die Düne und das Felseneiland Helgoland. Hammerfest. Säulencap auf Kronprinz-Rudolfsland. Golf von Pozzuoli mit der Bucht von Bajae und dem Cap Miseno. Die Bocche di Cattaro. Der Sprudel Otukapuarangi auf Neuseeland. Der Hafen von Nagasaki. Die Wüste. Nilthal und Nilkatarakte bei Assuân. Tafelberg mit der Capstadt. Der Shoshone-Fall des Snake-River. Aus der Sierra-Newada Californiens. Plateau von Anahuac. Tropen-Urwald im Tieflande von Amazonas. Mangroveküste in Venezuela. Der Grand Cañon des Colorado. Der Krater Halemaumau-Kilauea (Hawaii).

g. Bilder aus Frankreich und England: 8 Ansichten von Paris. Cassel, Vogelschaukarte von London.

VI. Für die Technik.

Lehmann, technologische Tafeln: Walzwerk. Hochofen. Webstuhl. Bearbeitung des Flachses. Ein Bergwerk. Ein Schiff.

Leistungen in den Leibesübungen.

Klasse	Klassen- stärke	Davon ganz vom Turnen befreit	Im Durchschnitt.					In Prozenten.										
			A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	J.	K.	L.	M.	N.			
			Hoch- sprung cm	Weit- sprung cm	Reck- klimm- ziehen	Barren	Wettlauf in ganzen Se- kunden	Tau: Klettern und Hangeln	Reck: Felg- auf- schwung	Reck: Sprung in Streck- stütz	Reck: Felge, Felg- aufzug rücklgs., Kippe	Barren: (Schere, Über- schlag)	Hangeln, Längs- sprung	Frei- schwim- mer	Eis- läufer			
Februar 1892:																		
VI 1	31	3	102	236	4,4	—	21,8	56	59	85	—	—	—	—	7	89		
VI 2	29	0	94	226	2,9	—	22,9	56	69	62	—	—	—	—	14	76		
V 1	31	1	107	287	4,7	—	18,8	73	87	60	—	—	—	—	16	97		
V 2	31	0	100	258	5,3	—	19,8	69	94	71	—	—	—	—	26	87		
IV 1	23	2	108	270	5,3	6,9	22,4	71	71	57	52	73	—	—	33	95		
IV 2	19	0	109	280	4,9	5,8	23,1	68	73	68	42	84	—	—	26	94		
U III	40	1	104	260	4,1	5,4	19,8	74	68	87	50	78	—	—	40	95		
O III	35	3	108	269	6,0	12,0	19,1	97	84	94	68	81	67	—	58	90		
U II	34	6	128	333	6,0	5,9	28,9	15	66	52	29	59	81	—	54	100		
O II	37	8	126	350	8,3	7,7	31,6	33	70	65	45	40	70	—	65	96		
U I	16	1	130	340	8,9	8,3	28,0	54	69	84	62	69	100	—	84	79		
O I	15	2	130	338	6,5	7,0	28,7	30	50	70	30	40	78	—	83	77		
			höchste Leistung:															
Februar 1893:			160	410	20	16	25,5											
VI 1	29	1	96	245	4,4	—	22,0	68	98	100	50	—	70	—	15	85		
VI 2	28	1	96	269	5,7	—	22,0	70	96	100	64	—	76	—	19	78		
V 1	27	2	106	268	5,5	—	22,5	84	84	92	68	—	84	—	22	85		
V 2	26	1	101	237	3,1	—	21,0	71	83	78	52	—	83	—	15	86		
IV 1	30	3	104	290	4,7	9,8	22,8	93	77	77	62	82	97	—	17	100		
IV 2	29	2	101	270	4,7	9,8	23,7	88	79	56	61	69	96	—	27	89		
U III	41	3	106	296	5,0	13,7	22,7	92	58	64	38	58	68	—	34	97		
O III	40	4	115	309	5,8	12,4	30,9	94	82	82	29	76	62	—	44	97		
U II	34	4	119	348	8,0	7,4	31,6	67	54	61	32	86	76	—	46	82		
O II	26	4	120	333	5,9	6,7	28,4	64	74	54	23	23	69	—	43	96		
U I	22	5	133	349	7,6	10,5	25,4	81	69	69	38	63	81	—	71	95		
O I	15	1	137	370	9,8	12,3	24,7	100	92	85	62	77	100	—	93	87		
			höchste Leistung:															
Februar 1894:			160	450	16	20	20,5											
VI 1	29	1	96	271	4,3	—	—	74	78	92	23	—	100	—	8	81		
VI 2	28	2	96	267	4,6	—	—	92	88	94	52	—	100	—	8	72		
V 1	28	2	103	286	7,2	—	—	100	96	96	70	—	100	—	19	85		
V 2	28	1	95	282	3,9	—	—	88	96	100	75	—	92	—	22	89		
IV 1	27	4	105	311	4,4	13,1	—	91	97	100	76	97	100	—	25	91		
IV 2	26	2	101	276	5,4	17,0	—	83	83	57	57	83	100	—	26	87		
U III	69	9	105	291	5,0	13,2	—	90	64	59	21	73	93	—	42	92		
O III	39	4	117	323	6,3	17,0	—	94	66	81	27	67	48	—	53	97		
U II	34	6	118	311	6,3	5,7	—	54	89	67	20	85	68	—	43	90		
O II	29	3	130	343	10,4	7,8	—	68	64	80	44	18	18	—	76	80		
U I	17	3	134	357	6,7	7,0	—	67	60	60	45	60	86	—	70	100		
O I	24	3	147	394	11,3	13,5	—	100	89	89	67	89	100	—	58	100		
			höchste Leistung:															
			165	440	20	20	—											

Erklärung zu den einzelnen Übungen.

- A. u. B. mit Sprungbrett und Anlauf (ohne Abzug der Sprungbretthöhe).
 A. bei straffer Schnur, die Höhe wird am Sprungständer von 5 zu 5 cm gemessen.
 B. von 10 zu 10 cm von der Sprungbrettkante bis zur Schnur gemessen.
 C.—E. bei C. u. D. wird nur die volle Übung gezählt. C. wenigstens kinnhoch, VI—U III rist- oder kammgriffs, O III—O I ristgriffs.
 D. IV—O III Armwippen im Liegestütz vorl. (Achsel in Holmhöhe), U II—O I Armwippen im Streckstütz bis zum spitzen Winkel.
 E. VI—O III 100 Meter, U II—O I 152 Meter weit (auf dem 38 Meter langen Schulhof).
 G. VI—IV scheidelhoch, U III—U II reichhoch, O II—O I sprunghoch.
 H. VI kinnhoch, V augenhoch, IV u. III scheidelhoch, II u. I sprunghoch.
 I. IV—U III Felge vorl. rückw., O III—U II Felgaufzug rückl. (gut scheidelhoch) O II—O I schwung-
 kippe ristgr.
 K. IV—U III Schere rückw. aus Streckstütz, O III—U II Überschlag am Barrenende durch Schwingen aus dem Streckstütz (mit geb. Armen), O II—O I desgl. gestreckt.

Änderungen für Februar 1893 ff.

- E. auf dem Spielplatz 50 bzw. 75 m je hin und zurück.
 I. VI—IV Felge vorl. rückw., U III—U II Felgaufzug rückl.
 L. VI—U III Hangeln im Streckhang mit Überschlagen einer Sprosse und Übergreifen die ganze wage-
 rechte Leiter entlang.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

I. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung.

Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1893 auf M. 125 029.90 Nominalwert (Kurswert M. 126 110.20) und einen Kassenbestand von M. 785.83. An Pensionen wurden im Jahre 1893 M. 1 725.— ausgezahlt. Für Gaben dankt die Schule den Herren Wilh. Muthmann (M. 100), David Wolff (M. 150); Ungenannt (M. 50); aus 1892—93: den Herren Ad. Wittenstein (M. 100) und Aug. Viefhaus (M. 100).

2. Die Bouterwek-Stipendien-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1893 einen Vermögensbestand von M. 7800 Nominalwert (M. 7821 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 51.19. An Stipendien wurden M. 273 ausgezahlt.

3. Die Johannes Priesack-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1893 ein Vermögen von M. 7000 Nominalwert (M. 6981 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 233.34.

4. Die August de Weerth-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1893 ein Vermögen von M. 2300 Nominalwert (M. 2275.50 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 405.10.

5. Die Ringel-Stiftung.

Der Betrag der Zinsen vom 1. Juli bis Ende Dezember 1892, M. 406.50, und vom 1. Januar bis 30. Juni 1893, M. 406.50, wurde an zwei Studierende verteilt.

6. Die Turnpreis-Stiftung (Wilhelm de Weerth-Stiftung)

hatte am 31. Dezember 1893 ein Vermögen von M. 1500.— Nominalwert (M. 1440 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 17.46.

VI. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 21. März, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 10. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet für die Vorschule Sonnabend, den 7. April, vormittags 10 Uhr, für die Gymnasialklassen Montag, den 9. April, von 8 Uhr an statt. Die zu prüfenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich einzustellen.

Für die Aufnahme sind erforderlich: Geburtsschein, Impfschein bzw. Wiederimpfschein (wenn das 12. Jahr überschritten ist), ausgefüllter Anmeldeschein (die Scheine sind beim Scholdiener unentgeltlich zu haben), Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule. Diese Papiere sind, wenn irgend möglich, vor dem Aufnahmetage an die Direktion des Gymnasiums einzusenden, andernfalls am Tage der Aufnahme mitzubringen. Die Aufnahme in die 1. und 2. Vorklasse ist bereits geschlossen. Sie ist überhaupt für die nächsten Jahre so unsicher, dass es durchaus geraten erscheint, die Kinder im schulpflichtigen Alter der 3. Vorklasse zuzuführen. Sichere Auskunft über die Möglichkeit der Aufnahme in diese Klassen wird immer nur bei persönlicher Anfrage gegeben werden können. Ohne diese kann die rechtzeitige Rücksendung etwa eingeschickter Zeugnisse gewöhnlich nicht gewährleistet werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. An Vorkenntnissen ist erforderlich: „Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.“

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der vorher einzuholenden Erlaubnis der Direktion. Der Direktor ist befugt, auch bereits getroffenen Einrichtungen die Genehmigung zu versagen, wenn sie nicht rechtzeitig eingeholt wird.

Die Sprechstunde des Direktors ist 11—12 Uhr an allen Schultagen. Besprechungen mit den Herren Lehrern können in dem Lehrersprechzimmer oder in den Wohnungen statt finden; die geeigneten Stunden werden den Schülern mitgeteilt werden.

Elberfeld, 21. März 1894.

Direktor Prof. **Scheibe.**